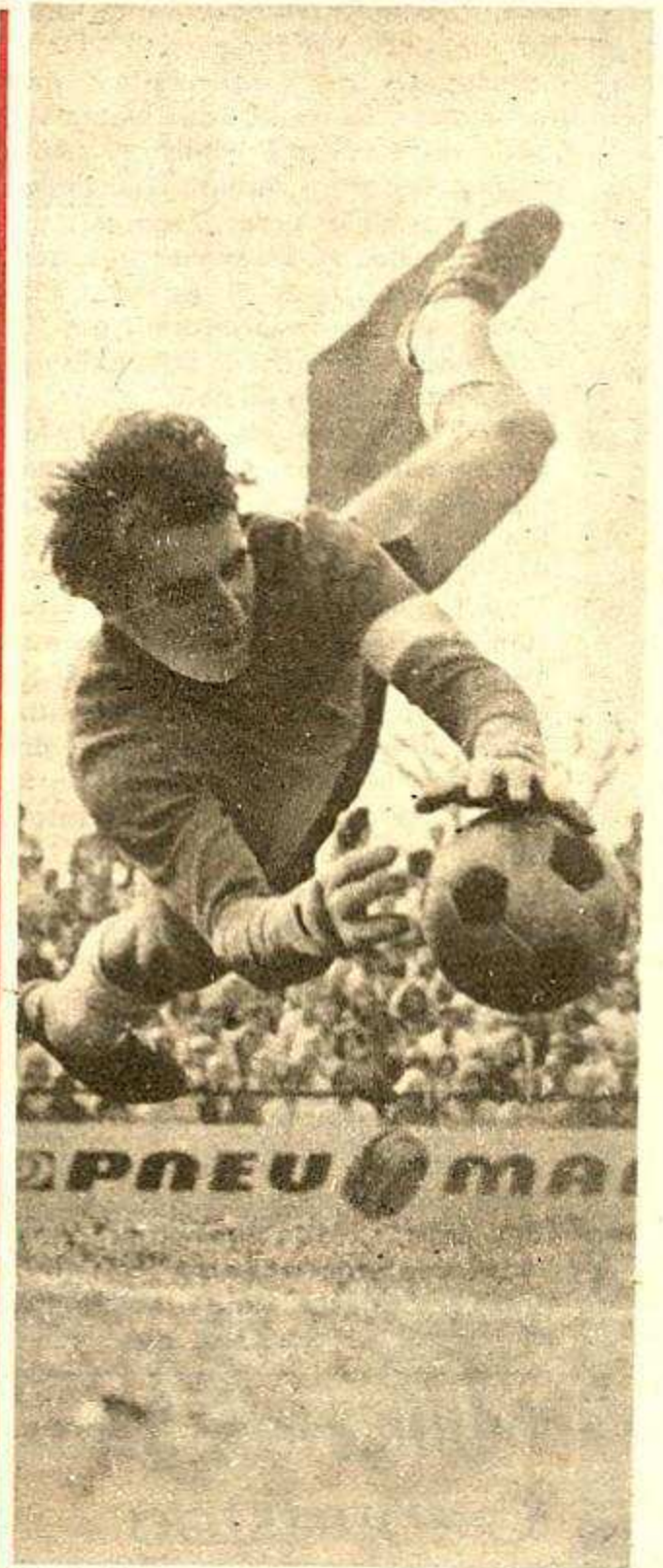


## DYNAMO 5 PUNKTE VORN

Nach dem 3 : 2 beim FCV ist Dresden kaum noch einzuholen ● Der BFC kanterte den 1. FCM nieder: 4 : 0 ● Dramatik in Riesa: Aus Jenas 0 : 3 wurde 4 : 3 ● In zweiter Halbserie ungeschlagen: FCK



Weltklasse: Jürgen Croy.

### 1:1 UND 0:0 ERHALTEN HOFFNUNGEN

Keine Frage: Auch in den Rückspielen stehen Sachsenring Zwickau und Dynamo Dresden vor äußerst schwierigen Aufgaben. Immerhin: Sowohl das 1 : 1 unseres Pokalsiegers in Glasgow – die Sensation dieser Runde – als auch das 0 : 0 unseres UEFA-Cup-Vertreters nötigten Celtic und dem FC Liverpool Respekt ab. Mehr noch: Diese Resultate erhalten unsere Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden. Um ins Halbfinale einzuziehen, braucht Zwickau das, was Dresden erreichte, Dresden das, was Zwickau glückte. Ein Rechenexempel? Freilich! Doch am Mittwoch wurde deutlich, daß so manches möglich ist. In Zwickau und Dresden ist man allerdings gut beraten, weniger zu rechnen, sich vielmehr aller Kraft vorzubereiten

Foto: Mansolf, Kruczyński

Souverän! Das 1 : 1 des FCV beeindruckte Dresden nicht. Von l.: Schade, Andrich, Boden, Dörner.





# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Das Haus in der Berliner Kronenstraße, in dem 1948 die neue, fortschrittliche Sportbewegung den Deutschen Sportausschuß konstituierte, gibt es nicht mehr. Es mußte der Neugestaltung des Stadtzentrums weichen. Aber die Sportler wählten damals keineswegs zufällig das „Haus der Jugend“, den ersten Sitz des FDJ-Zentralrates, zu ihrem Tagungsort. Denn es war die FDJ, die sofort nach ihrer Gründung am 7. März 1946 der sportlichen Entwicklung kräftige Hilfestellung leistete.

Die FDJ proklamierte 1946 vier Grundrechte der jungen Generation: das Recht auf politische Aktivität, das Recht auf Arbeit und Erholung, das Recht auf Bildung und das Recht auf Freude und Frohsinn. Erich Honecker, zum Vorsitzenden der FDJ gewählt, forderte damals „die stärkere Entfaltung des Jugendsports, die Bereitstellung von Sport- und Spielplätzen, die Beschaffung von Sportgeräten und Sportbekleidung“. In jenen schweren Nachkriegsjahren stand auch der Sport vor riesigen Trümmerbergen, materiellen wie moralischen. Die FDJ packte an und wurde zum ersten Leitungsorgan des sportlichen Aufbaus. Später wurden dann FDJ und FDGB gemeinsam zu Trägerorganisationen des Deutschen Sportausschusses.

Wenn also jetzt die FDJler den 30. Jahrestag ihrer Organisation feiern, dann zählen natürlich auch die Sportler der DDR zu den Jubilaren. Auch wenn sich die Strukturen der Sportorganisation veränderten und entwickelten, getrennt fühlte man sich nie.

## Millionen feiern Geburtstag

3,4 Millionen sind eine stattliche Zahl. So viele Akteure konnte die FDJ im verflossenen Jahr in ihren 19 sportlichen Aktionen registrieren. Beim „Cross der Jugend“ lief eine Million mit, an den Schießständen traf man 1,2 Millionen, der „Touristische Mehrkampf“ lockte 650 000 an. Das waren die drei Spitzenreiter in jener von FDJ und DTSB gemeinsam geschaffener Vielfalt sportlicher Betätigungschancen für die Jugend der DDR. Der Sport als tägliche Selbstverständlichkeit einer sozialistisch handelnden Jugend ist das Ziel dabei.

Spielt der Fußball dabei keine Rolle? Diese Frage muß ja kommen. Der Deutsche Sportausschuß war damals gerade gebildet worden, als in der FDJ und ihrem Zentralorgan „Junge Welt“ die Idee geboren wurde, die Fußballjugend zu einem großen Pokalturnier auf den Rasen zu rufen. 1949 begannen die Berliner, aber schon 1950 war die ganze junge Republik dabei. Die Zahl der Talente ist nicht überschaubar, die diese populäre Leistungsprüfung nutzten, um auf sich aufmerksam zu machen. Daß dieser Pokal mit seinen 28 Jahren nun zum Senior aller DDR-Sportpokale geworden ist, dankt er der gemeinsamen und sorgsam Pflege von DFV und FDJ.

Wenn dann jene, die sich als die Besten der Talente in die Junioren-Auswahl spielten, die anderen anzuspornen suchen und zum Wettbewerb fordern, so verrät das viel sozialistisches Denken. „Wer schlägt die Junioren-Auswahl?“ Ein unerreichbares Ziel? Sicherlich wäre das Motto „Wer schlägt die eigene Trägheit?“ realistischer. Aber in diesem Spiel gewannen im Vorjahr 20 000 Jugendliche in 1800 Grundorganisationen der FDJ eine Menge für sich selbst – und der Fußball gewann viele neue, aktive Freunde.

W. H.

Der Kreisfachausschuß Fußball Tangerhütte hat zu Ehren des IX. Parteitages der SED alle Gemeinschaften in seinem Bereich zu einem Wettbewerb um die schönste Sportstätte aufgerufen. Unter dem Motto „Die Sportstätten – die Visitenkarte unseres Ortes“ sollen die bestehenden Anlagen vervollkommen und verschönert, neue errichtet sowie eine noch höhere Auslastung für die sportliche Betätigung der Werktätigen erreicht werden. Der Wettbewerb wird bis zum VI. Turn- und Sportfest der DDR im Juli 1977 geführt und ist in vier Etappen unterteilt.

Kunert, Vorsitzender der Wettbewerbskommission des KFA Tangerhütte



### Fußballbegeistert

Wenn montags in der Oberschule Cunnersdorf bei Kamenz das Klingelzeichen zum Unterrichtsbeginn ertönt, dann warten in der fünften Klasse zwölf Knabenfußballer und ihre Klassenkameraden ganz besonders auf ihre Lehrerin. Denn wenn Frau Freudenberg zum Wochenbeginn die Klasse betritt, dann erfolgt als erstes eine Auswertung des Spiels der Knabenmannschaft von der SG Biehla/Cunnersdorf. Die fußballbegeisterte Sportlerin legt großen Wert auf eine sinnvolle Freizeitgestaltung ihrer Schüler. Fußball gehört bereits in der 1. Klasse bei ihr zum regelmäßigen Unterrichtsprogramm, und so haben zwölf Jungen aus ihrer jetzigen Klasse den Weg zur Sportgemeinschaft des Ortes gefunden. Frau Freudenberg besucht das Training und die Spiele der Mannschaft. Vertreter der Sektionsleitung kommen zu Hospitationen in die Schule. So hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt.

### Alle Achtung!

Unser Pokalsieger Sachsenring Zwickau hat sich selbst übertroffen. In seiner bisher wohl schwersten Bewährungsprobe erreichte er bei Celtic Glasgow ein 1:1, ein Ergebnis,

das ihm vorher wohl kaum jemand zugetraut hatte. Entscheidenden Anteil an diesem achtunggebietenden Resultat hatte einmal mehr Kapitän und Nationalmannschafts-Schlussmann Jürgen Croy, der mit seinen Glanzparaden auch die Schotten zur Verzweiflung brachte. Nun sind alle Fußballanhänger unserer Republik auf das Rückspiel am 17. März in Zwickau gespannt.

Heinz Mosch, Leipzig

### Tapfer geschlagen

Dynamo Dresden hat ohne Dörner, Weber, Kreische und Wätzlich gegen den FC Liverpool ein gutes Spiel geliefert. Bei etwas mehr Abklärtheit wäre sogar mehr als ein torloses Unentschieden möglich gewesen. Sachse traf das Leder wenige Meter vor dem Tor nicht. Kotz scheiterte mit einem Foulschuss. Der wievielte „Elfer“ ist das eigentlich, den die Dresdner in dieser Saison schon vergeben haben?

Peter Hintze, Meißen

In Punktspielen dieser Saison hat Dynamo bisher schon sechsmal eine Strafstoßchance nicht nutzen können. Häfner scheiterte zweimal gegen Sachsenring Zwickau und Chemie Leipzig am gegnerischen Schlussmann, Kreische vergab ebenfalls zweimal vom 11-m-Punkt, verschoß

gegen Chemie Leipzig, gegen den BFC Dynamo wurde sein Schuß gehalten. Außerdem verschoß Sachse gegen den HFC Chemie, während Schade gegen Energie Cottbus den Torwart nicht überwinden konnte.

### Späte Entscheidungen

Als Anhänger des 1. FC Magdeburg habe ich in den letzten drei Jahren die Heimspiele gegen Sachsenring Zwickau original miterlebt. Sie waren stets bis zuletzt spannend, wurden immer erst in den letzten Minuten entschieden. In der Saison 1973/74 stand es bis zur 89. Minute 2:1 für die Gastgeber, wobei der Ausgleich für die Zwickauer durchaus möglich war. Erst dann machte Hoffmann in der 90. und 92. Minute (Nachspielzeit) den 4:1-Erfolg perfekt. Im Vorjahr hieß es bis eine Minute vor dem Abpfiff 1:1, ehe Pommerenke mit seinem Treffer für den Jubelschrei sorgte. Und diesmal stand es nun wieder lange Zeit 1:1, ehe Seguin (84.) und Hoffmann (86.) das 3:1 besorgten. Die spätere Entscheidung scheint zur Tradition zu werden.

Günter Schulz, Berlin

### Nicht dulden!

Beim Spiel FCK-1. FC Lok fielen leider einige jugendliche Besucher aus Leipzig unangenehm auf. Sie warfen Gegen-

stände und Bierdeckel auf das Spielfeld. Ordner mußten eingreifen, und ich meine völlig zu Recht: Solche Leute haben in unseren Stadien nichts zu suchen, und alle Zuschauer, die an einem ordentlichen Spiel interessiert sind, sollten derlei Verhalten nicht länger dulden.

Andreas Otto, Karl-Marx-Stadt

### Starke BFC-Kinder

Die erste Kindermannschaft des BFC Dynamo hat in den zurückliegenden Wochen bei Hallenturnieren sehr stark aufgetrumpft. Sie beteiligte sich an neun Turnieren, von denen sie acht gewann. Lediglich einmal wurde sie Zweiter. Das ist eine beeindruckende Bilanz.

Heinz Berg, Berlin

### 250 und 400 Lux

Ist für Flutlichtspiele eine bestimmte Helligkeit vorgeschrieben?

Olaf Godehardt, Egel-Nord

Ja. In Festlegungen der UEFA werden für Stadien mit einem Fassungsvermögen bis zu 20 000 Zuschauern 250 Lux und für Stadien mit einem größeren Fassungsvermögen 400 Lux gefordert.

## Die besondere FRAGE

### Tor oder nicht?

Bei einem indirekten Freistoß an der eigenen Strafraumlinie spielt der Stopper den Ball zu seinem Torwart zurück. Der paßt jedoch nicht auf, und der Ball geht ins Netz. Ist das ein Tor, oder wie wird entschieden?

Klaus Malitte, Falkensee

In diesem Fall gibt es einen Eckball. Denn ein indirekter Freistoß, der direkt ins eigene Tor geht, kann nicht als Selbsttor gewertet werden. In der Begründung dafür heißt es in der Regel 13 des Regellehrbuchs: Aus dem Vorteil des Freistoßes kann gegen die ausführende Mannschaft direkt kein Tor entstehen, oder anders ausgedrückt, aus der Strafe gegen die fehlbare Mannschaft darf für diese kein Vorteil erwachsen.



Man kann nicht täglich an das Bisherige denken, der Blick muß weit nach vorn gerichtet sein. Das ist ja auch das Bedrückende am Programmwurf. Er weist so große Perspektiven und zeigt gleichzeitig jedem seine Möglichkeiten, die Ziele verwirklichen zu helfen, Körperkultur und Sport zum Beispiel werden noch einmal als gesamtgesellschaftliche Anliegen dick unterstrichen.

Ich leite daraus für mich ab, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, um weiterhin internationale Erfolge für die Gesellschaft zu erringen. Das fördert unseren Ruf in der Welt und wirkt gleichzeitig auf unsere Jugend. Sie braucht Vor-

bilder und stets aufs neue Beweise. Beweise dafür, daß man es auf allen Gebieten zu etwas bringen kann, wenn man nur die Möglichkeiten richtig nutzt, die der Sozialismus gerade der Jugend bietet.

Der Programmwurf betont, daß Körperkultur und Sport Wohlbefinden, Leistungswillen und gemeinschaftliches Handeln fördern. Ich kann nur unterstreichen, wie abhängig diese Komponenten voneinander sind. Ohne das Kollektiv unserer Werkergruppe (beim SC Dynamo – fuwo) wäre ich sicher nie so weit gekommen. Wenn andererseits der Leistungswille nicht vorhanden wäre, würde unser Kollektiv nicht so gut sein.

Kugelstoß-Weltrekordlerin Marianne Adam zum Programmwurf der SED in der „BZ am Abend“ vom 3. März 1976



## Fakten und Zahlen

- 70 000 Zuschauer (10 000 ♂) erhöhten die Gesamtzuschauerzahl auf 1 666 200 (13 223 im Schnitt pro Spiel). Das sind 179 900 Besucher mehr als im Vorjahr.
- 25 Tore (3,57 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 407 (3,23 ♂). Gegenüber der Vorjahrsreihe sind das 52 mehr.
- Zwei Spieler kamen zu ihren ersten Punktspieltoren: Kurbjuweit (FC Carl Zeiss/der 11. seiner Elf) und J. Körner (Wismut/der 9.). Die Gesamtzahl der Torschützen erhöhte sich auf 136.
- Das 4. Selbsttor kam auf das Konto von Streich (1. FCM). Vor ihm hatten Brümmer, Flor (beide Chemie) und Schüßler (Wismut) ins eigene Netz getroffen.
- Seinen ersten Punktspielleinsatz absolvierte Schellenberg (Sachsenring/der 20. für Zwickau; in der 1. Halbserie 8mal für den FCK).
- Zum erstenmal fehlten: Gröbner und Moldt (beide 1. FC Lok); Terletzki (BFC Dynamo), Braun (Sachsenring) und Weber (Dynamo). Nur noch 49 Akteure kamen in allen 18 Meisterschaftstreffen zum Einsatz.
- Zwölf Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt: Es waren am Dienstag: Ihle und Wolf (beide FCK); am Sonnabend: Schütze (BFC Dynamo), Hoffmann und Zapf (beide 1. FCM), Fülle (HFC Chemie), Göpel und Schnuphase (beide FC Rot-Weiß), Wiedensee (FCK), Krautzig (FCV), Sengewald (FC Carl Zeiss) und Merkel (Chemie).
- Für Sengewald war es die dritte gelbe Karte, so daß er am Sonnabend gegen den 1. FC Lok pausieren muß.
- Die Erfolgsserie des 1. FCM mit 13 ungeschlagenen Spielen (20 : 6-Punkte) hintereinander riß beim BFC Dynamo ab.
- Wie im ersten Oberliga-Jahr, 1973/74, blieb Energie Cottbus nun auch in dieser Saison zum 13. Mal hintereinander ohne Sieg. Bei 2 : 24-Zählern ist die Ausbeute diesmal noch schlechter als vor zwei Jahren (4 : 22).
- Eine direkt verwandelte Ecke erlebten wir noch nicht.

## fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Z.
1. Dörner (Dynamo)	129	17	7,59
2. Häfner (Dynamo)	121	18	6,72
3. Bransch (HFC Chemie)	119	18	6,61
4. Croy (Sachsenring)	117	17	6,88
5. Riedel (Dynamo)	117	18	6,5
6. Weber (Dynamo)	111	17	6,53
7. Zapf (1. FCM)	111	18	6,16
8. Weise (FC CZ Jena)	110	17	6,47
9. Vogel (FC CZ Jena)	109	18	6,05
10. Stötzner (Chemie)	109	18	6,05
11. Kreische (Dynamo)	107	18	5,94
12. Segger (FC Vorwärts)	107	18	5,94
13. Lauck (BFC Dynamo)	106	17	6,23
14. Grapenthin (FC CZ Jena)	106	18	5,89
15. Brade (HFC Chemie)	106	18	5,89
16. Friese (1. FC Lok)	105	18	5,83
17. Terletzki (BFC Dynamo)	104	17	6,12
18. Schmuck (Dynamo)	104	18	5,77
19. Zimmer (Wismut)	103	16	6,43
20. Schade (Dynamo)	103	17	6,06
21. Schulenberg (BFC Dyn.)	103	17	6,06

## Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dynamo) + 1	17	18
2. Vogel (FC C. Zeiss) + 1	16	18
3. Riediger (BFC Dynamo)	10	17
4. Runge (Stahl) + 1	10	17
5. Netz (BFC Dynamo) + 1	10	18
6. Streich (1. FCM)	9	12
7. Vogel (HFC Chemie)	9	18
8. Hoffmann (1. FCM)	8	16
9. Sparwasser (1. FCM)	8	17
10. Peter (HFC Chemie)	8	18
11. Erler (Wismut)	8	18
12. Sachse (Dynamo)	7	12
13. H. Weißhaupt (FC RWE)	7	15
14. Terletzki (BFC Dynamo)	7	17
15. Riedel (Dynamo) + 1	7	18
16. Conrad (FC Vorwärts) + 1	7	18



Wenn der BFC angriff, dann schwungvoll und unkompliziert, den kürzesten Weg zum Tor des 1. FCM suchend. Schulenberg (links) lieferte sich mit seinem Widerpart Steinbach packende Duelle, daß einer von beiden insgesamt als klarer Sieger zum Platz ging, konnte man nicht behaupten, wohl aber, daß die Berliner als Kollektiv triumphierten.

Wer will Dynamo Dresden den 4. Titelgewinn noch streitig machen? Fünf Punkte Vorsprung vor den letzten acht Spielen – eine wichtige Vorentscheidung zugunsten der Fritsch-Elf fiel in der 18. Runde. Und was Dynamos Titelambitionen noch zusätzlich nährt: den BFC hat Dresden in Berlin 4 : 3 geschlagen; Magdeburg, Jena und Lok müssen noch in Elbflorenz antreten; von den Spitzenmannschaften genießt allein Halle Platzvorteil gegen den Tabellenführer.

Auf den Plätzen hinter ihm tauschten alle fünf Verfolger ihre Positionen. Durchaus denkbar, daß am Ende der Saison die Tordifferenzen über Plazierungen und UEFA-Cup-Teilnahme entscheiden. Da ist es am sichersten, aus eigener Kraft für die entsprechende Tor- und Punktzahl zu sorgen, um nicht böse überrascht zu werden. Im Vorjahr fiel der BFC bekanntlich durch Dresdens Pokalendspiel-Niederlage noch aus dem UEFA-Cup heraus. Heuer läßt er sich anmerken, aus den Fehlern gelernt zu haben. Titelverteidiger 1. FCM bekam es zu spüren: 0 : 4 – eine derart eklatante Niederlage mußte der Meister zuletzt am 2. Mai 1970 bei Stahl Eisenhüttenstadt (!) kassieren.

Auch für die Krügel-Schützlinge geht es nach der BFC-Schlappe nur noch um den UEFA-Cup.

Im Mittelfeld entwickeln sich Erfurt und Karl-Marx-Stadt mehr und mehr zu Unentschieden-Spezialisten. Erfurt teilte in den letzten drei Spielen mit dem 1. FCM (1 : 1), Wismut (1 : 1) und dem FCK (0 : 0) die Punkte; der FCK spielte in allen drei Auswärtsspielen der 2. Halbserie 0 : 0. Auch Wismut etablierte sich mit dem ersten Auswärtssieg, ausgerechnet im 49. Bezirksderby in Zwickau, endgültig im gesicherten Mittelfeld. Mit Platz 8 schafften die Erzgebirgler ihre beste Platzierung in dieser Serie. Bleibt die Punkteteilung der Letztplatzierten in Cottbus: sie entsprach den Erwartungen.

● BFC Dynamo–1. FC Magdeburg	4:0	(1:0)
● Energie Cottbus–Chemie Leipzig	1:1	(0:1)
● FCV Frankfurt (O.)–Dynamo Dresden	2:3	(1:3)
● Sachsenring Zwickau–Wismut Aue	1:2	(0:0)
● FC Rot-Weiß Erfurt–FCK	0:0	
● 1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie	3:1	(1:1)
● Stahl Riesa–FC Carl Zeiss Jena	3:4	(2:0)

## Am Sonnabend, dem 13. März 1976, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 19. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue–Berliner FC Dynamo (0 : 1)	38	10	14	14	37:52	34:42
1. FC Magdeburg–Energie Cottbus (N 2 : 2)	3	2	1	—	7:2	5:1
Chemie Leipzig (N)–Dynamo Dresden (0 : 5)	17	3	7	7	17:26	13:21
FC Karl-Marx-Stadt–Sachsenring Zwickau (2 : 2)	28	9	10	9	35:36	28:28
Hallescher FC Chemie–FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 1)	38	14	9	15	37:65	37:39
FC Carl Zeiss Jena–1. FC Lok Leipzig (1 : 1)	23	9	8	6	24:24	26:20
Stahl Riesa–FC Vorwärts Frankfurt/O. (0 : 2)	13	3	3	7	15:24	9:17

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

## Mehr als ein Drittel aller Foul- und Handstrafstöße ...

... wurde in dieser Saison nicht verwandelt. Exakt: 21 von 61 führten nicht zu Toren: Respekt vor Croy (3), Krahnke (3), Boden (2), Benkert, Stötzner, Creydt und Wendt (je 1), die zwölfmal parierten. Doch die Zahl profilierter Akteure – so Kreische, Häfner, Pommerenke, Schade, Bransch oder Frenzel –, die mit ihren Schüssen scheiterten, erscheint uns unverändert hoch. Was erlernbar ist, muß im Trainingsprozeß forciert werden. Auch die Verwandelung des Strafstoßes – nach den Erfahrungen dieser Serie um so mehr!



Er sorgte in Zwickau nicht nur für das 1 : 0, sondern auch durch sein Können dafür, daß Wismut gegenüber dem Kontrahenten über die größere spielerische Sicherheit verfügte: Aues Kapitän Dieter Schüßler. Fotos: Kronfeld, Archiv

	Sp.							Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Dynamo Dresden (1)	18	13	3	2	50:20	+30	29:7	9	8	—	1	31:7	16:2	9	5	3	1	19:13	13:5		
2. Berliner FC Dynamo (4)	18	11	2	5	46:20	+26	24:12	9	6	2	1	27:8	14:4	9	5	—	4	19:12	10:8		
3. 1. FC Magdeburg (M) (2)	18	9	6	3	39:23	+16	24:12	9	7	2	—	30:10	16:2	9	2	4	3	9:13	8:10		
4. FC Carl Zeiss Jena (5)	18	10	4	4	38:23	+15	24:12	9	6	3	—	24:6	15:3	9	4	1	4	14:17	9:9		
5. 1. FC Lok Leipzig (6)	18	11	2	5	26:17	+9	24:12	9	6	1	2	13:6	13:5	9	5	1	3	13:11	11:7		
6. Hallescher FC Chemie (3)	18	9	5	4	31:22	+9	23:13	9	6	2	1	18:7	14:4	9	3	3	3	13:15	9:9		
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	18	5	7	6	33:27	+6	17:19	9	4	4	1	19:8	12:6	9	1	3	5	14:19	5:13		
8. Wismut Aue (9)	18	5	6	7	22:32	-10	16:20	9	4	4	1	15:9	12:6	9	1	2	6	7:23	4:14		
9. Stahl Riesa (8)	18	5	5	8	24:31	-7	15:21	9	4	3	2	18:9	11:7	9	1	2	6	6:22	4:14		
10. FC Karl-Marx-Stadt (11)	18	5	5	8	18:29	-11	15:21	9	3	1	5	10:14	7:11	9	2	4	3	8:15	8:10		
11. Sachsenring Zwickau (P) (10)	18	4	6	8	17:29	-12	14:22	9	4	2	3	11:12	10:8	9	—	4	5	6:17	4:14		
12. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (12)	18	5	2	11	30:45	-15	12:24	9	4	1	4	19:17	9:9	9	1	1	7	11:28	3:15		
13. Chemie Leipzig (N) (13)	18	3	3	12	16:41	-25	9:27	9	2	1	6	11:16	5:13	9	1	2	6	5:25	4:14		
14. Energie Cottbus (N) (14)	18	1	4	13	17:48	-31	6:30	9	—	4	5	11:21	4:14	9	1	—	8	6:27	2:16		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)





# GEMIXTES

HEINZ FLORIAN OERTEL:

## In 30 Tagen . . .

Ja, der Kalender, auf diesen wichtigen Fußballpunkt bezogen, wird knapper. In einem Monat ist das Olympiaspiel gegen die CSSR-Auswahl gar schon vorüber, und dann sind wir alle schlauer, ob wir Montreal ganz nahe sind . . .

Hier in Schweden, wo ich letzte Woche zu den Übertragungen der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften unterwegs war, sprechen die Fußballexperten von einem „ziemlich sicheren“ DDR-Tip für diese Partie. Der schwedische Optimismus „aus der Ferne“ wird von den Kollegen der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens auch eindeutig begründet. Lennart Hyland, seit Jahrzehnten in vielen Reportersätteln zu Haus und bei allen wichtigen Sportereignissen seit 1948 dabei, meinte kurz und knapp: „Die DDR-Mannschaft kann sich steigern und hat sich – wie fast alle DDR-Sportler – auch im entscheidenden Augenblick immer zu steigern vermocht . . .“ Sein Wort in jedes Spielers Ohr!

Zudem registrierte ich bei vielen schwedischen Kollegen eine gewisse Sympathie-Verbundenheit, die wohl von der gemeinsamen Außenseiter-Rolle bei der letzten Weltmeisterschaft herrührt. Bekanntlich qualifizierten sich die „Tre Kronors“ erst in einem Extra-Match gegen Österreich – unseren jetzigen Olympia- und kommenden WM-Kontrahenten –, um dann während der Weltmeisterschaft zum Favoritenschreck zu avancieren. Am Ende rangierten die Schweden als inoffizielle Fünfte noch einen Platz vor unserer Elf . . .

Viele schwedische Mannschaften hatten außerdem schon Spiel-Kontakte mit unseren Vertretungen. So denkt Malmö – verständlich! – nicht ungern an Magdeburg zurück. Doch das ist nur ein Beispiel. Während der WM-Tage der „Kringeldreher“ gingen auch die Fußball-Gedanken unserer Starter nach Hause. Jan Hoffmann drückte seinen Dresdener Dynamos die Daumen fürs Liverpool-Match, und die Berliner von Christine Errath bis Rolf Oesterreich ließen sich sofort die BFC-Resultate melden. Doch alle gemeinsam fiebern mit unserer Auswahl dem 24. März – in 16 Tagen . . .! – und dem 7. April – in 30 Tagen . . .! – entgegen.

Unsere Mannschaft kann und wird das schaffen, ist ihr Tenor. Und – das Publikum in Leipzig entscheidet mit! Wie glücklich können die Messestädter insgesamt sein, denn sie erhalten für ihr Zentralstadion seit vielen Jahren die Leckerbissen aller wichtigen Spiele zugesprochen. Ob sie das immer honorierten . . .? Oft schon, und so erinnere ich mich einiger Spiele, die ich allesamt auch übertragen konnte, die unvergessen sind – auch wegen des Publikums, das wie ein Mann hinter unserer Auswahl stand, ohne dabei dem guten Partner den Respekt zu versagen. Da war das 2 : 1 gegen Wales am 19. Mai 1957, vor knapp 19 Jahren überhaupt das erste große Länderspiel im Kessel des Riesenstadions . . . Ein knappes halbes Jahr später, in unserem erst 16. Länderspiel, bezogen wir allerdings an gleicher Stelle einen 1 : 4-Klatsch von der ČSR!!! Zu den rundherum großen und unvergessenen Spielen zählt aber auch das 70., die Paarung mit den Niederlanden am 5. April 1967, die wir nach mitreißenden Passagen und vor einem „explodierenden“ Publikum mit 4 : 3 gewannen. Haften blieben aus diesem heißen Match vor allem auch die Eckstoß-Varianten, die zu drei Toren führten und die „Oranjes“ das Gruseln lehrten . . .

Daran, alles in allem, Mannschaft und Publikum, sollten wir anknüpfen, wenn es am 7. April Montreal-ernst wird. Doch vorher müssen endlich alle Kandidaten ihre Form stabilisieren, damit manches Auf und Ab der Punktspiele energischer korrigiert wird. Nur wenn unsere Spieler in Wiener Südstadt mit der Einstellung auf den März-Rasen laufen, die es es Spiel entscheidet alles für Olympia, werden sie in 30 Tagen im hoffentlich gefüllten Leipziger Hunderttausend-Mann-Stadion noch die Chance für uns alle haben, den Montrealweg weiter zu beschreiten . . .

### Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Andreas Roth, geboren am 11. 4. 1956, hat seine Abschlußprüfung als Facharbeiter für Fertigungsmittel bestanden. Der junge Mann, in seiner Mannschaft vielseitig verwendbar, hat sich in jüngster Zeit zu einem Aktivposten der Leipziger entwickelt. Ob der Facharbeiterprüfung nun auch der Meisterbrief in doppelter Hinsicht folgt, liegt an ihm.

● **BFC DYNAMO:** Harald Schütze bestritt gegen den 1. FC Magdeburg das 200. Punkte- bzw. Pokalspiel für seinen Klub. – Torhüter Gustav Croydt pausierte wegen Verletzung. – Über 24 einsatzbereite Schiedsrichter verfügt der BFC; zwei haben die FIFA- und Oberligaqualifikation (Wolfgang Riedel, Heinz Einbeck), einer leitet Spiele

### Bester Start: BFC

Stand der 2. Halbserie		
1. BFC Dynamo	16:5	8:2
2. Dresden	13:6	8:2
3. FC Carl Zeiss	13:8	8:2
4. FCK	5:1	7:3
5. 1. FCM	8:7	7:3
6. Wismut Aue	6:5	5:5
7. Chemie Leipzig	6:6	5:5
8. HFC Chemie	6:7	5:5
9. FC Rot-Weiß	4:6	5:5
10. 1. FC Lok	6:7	4:6
11. Sachsenring	6:8	4:6
12. FC Vorwärts	11:13	2:8
13. Riesa	3:10	1:9
14. Cottbus	1:15	1:9

der Bezirksliga, vier sind in der Bezirks- und drei in der Kreisklasse tätig. Um 14 Pionierschiedsrichter und um das Organisatorische der Schiedsrichtergruppe kümmert sich insbesondere der frühere Oberliga-Referee Karl Schönebeck.

● **SACHSENRING ZWIKAU:** Vorstopper Peter Henschel (33 Jahre) hofft, nach überstandener Knieverletzung zu Wochenbeginn das Training wieder aufzunehmen. Der Verdacht auf eine Meniskusverletzung bestätigte sich nicht.

### Nicht nur nebenbei bemerkt . . .

Der Kapitän führt seine Mannschaft aufs Spielfeld, er ist, wenn man so will, die Nr. 1, wenngleich er nicht in jedem Falle die Rückennummer 1 trägt. Eine Armbinde weist ihn aus, für den Schiedsrichter, für die Zuschauer – da ist er, der Kapitän. Über alle Aufgaben eines Mannschaftskapitäns soll hier nicht geschrieben werden. Uns geht es vor allem um seine Vorbildrolle.

Nun wird dem aufmerksamen fuwo-Leser sicherlich schon aufgefallen sein, daß einige der Oberliga-Kapitäne, was den Empfang Gelber Karten anlangt, nicht sehr zurück-

haltend sind. Es schließt sich die Frage an, ob das so sein muß? Doch wohl nicht! Am Sonnabend pausierte Frank Terletzki vom BFC, und Manfred Zapf vom 1. FCM, der kürzlich erst wegen drei „Gelber“ pausieren mußte, hat sich nun inzwischen schon wieder die zweite geholt. Nicht zu vergessen Dörners „Geplänkel“ im UEFA-Cupspiel gegen Honved, das mit „Rot“ endete und den Dynamo-Libero am nächsten Mittwoch zum viertenmal daran hindert, in einem Cupspiel mitzuwirken. Oftmals sind es kleine, unnötige Ursachen, die große Wirkung haben!



22. Minute in Leipzig: Dichtes Schneetreiben. Im Tanz der Flocken wird Kühn durch Roth gut eingesetzt. Der Blondschopf nutzt seine Chance, umläuft noch Torwart Brade und erzielt überlegt das 1 : 0.



35. Minute in Leipzig: Vom Schnee ist nichts mehr zu sehen. Lisiewicz hat sich durchgesetzt, schießt wuchtig ab. Branschs Angriff kommt zu spät. Unter Brades Körper rutscht der Ball ins Netz: 2 : 1.

## SPIELER



Retahard Lauck stand im Mittelpunkt der Glückwünsche nach dem klaren 4 : 0 gegen den 1. FC Magdeburg. Zwei Treffer erzielte der Mittelfeldspieler selbst, das erste – wie aus dem Lehrbuch – mit einem herrlichen Direktschuß, das zweite mit einem Freistoß. Und beim 1 : 0 hieß der Vorbereiter ebenfalls Lauck. Der am 16. 9. 1948 geborene BFC-Nationalspieler, der das Duell mit Jürgen Pommerenke für sich entschied, sagte nach dem Abpfiff: „Endlich hat es auch mal in einem Spitzenspiel für uns geklappt!“

## DES



Helmut Stein, Libero des FC Carl Zeiss Jena, geboren am 9. 11. 1942, der seine ersten Fußballschritte in Aschersleben tat, später in Halle spielte, ehe er zum bewährten Stammspieler unseres oftmaligen Europapokalteilnehmers wurde, riß am Sonnabend in der Stunde der Not noch mit den Sieg aus dem Feuer. 0 : 3 in Riesa zurückerlösend, wechselten die Thüringer Stein ins Mittelfeld, wo er geschickt und klug die Spielfäden knüpfte und so großen Anteil daran hatte, daß es am Ende 4 : 3 für Jena hieß.

Fotos: Archiv

## TAGES





Fassungslose Betrachter der Szene: Magdeburgs Spieler Schulze, Decker, Streich, Sparwasser und Zapf (v.l.). Dagegen jubelt: Netz (Nr. 11), Riediger und im Hintergrund Eigendorf. Streich hat Laucks Freistoß mit dem Kopf ins eigene Tor verlängert. Der Anfang vom Ende für den Meister.  
Foto: Kronfeld

### Nach dem Abpfiff

● **Gerhard Gromotka**, Vorsitzender der Spielkommission des DFV der DDB, Ex-Oberligaschiedsrichter: „Ein interessantes Spiel und ein verdienter Sieg des BFC. Vor allem aber möchte ich hervorheben, daß die Zuschauer schöne Tore zu sehen bekamen.“

● **Hannes Matzen**, stellvertretender BFC-Klubvorsitzender, Ex-Nationalspieler: „Eine geschlossene Mannschaftsleistung des Siegers. Unsere Elf spielte voll auf Angriff, und so war es kein Zufall, daß die Tore fielen. Völlig zu recht gebührt wohl Reinhard Lauck heute das Prädikat, bester Spieler auf dem Platz gewesen zu sein.“

● **Herbert Groth**, Vorsitzender des 1. FC Magdeburg: „Unser Angriff bot heute gar nichts. So wunderte es nicht, daß selbst einige Großchancen ungenutzt blieben. Am BFC-Erfolg gibt es nichts zu deuteln. Nächste Woche gegen Cottbus sieht es bei uns sicherlich wieder besser aus.“

● **Peter Merten**, Zuschauer: „Waren das Tore von Lauck, so etwas möchte man immer sehen. Der BFC jetzt als Zweiter der Tabelle, hoffentlich bleibt's so. Vom Meister war ich, ehrlich gesagt, enttäuscht. Nun läuft wohl alles für Dresden.“

## Tolle BFC-Tore und vom Meister nichts

Von Joachim Pfitzner

BFC Dynamo	4 (1)
1. FC Magdeburg	0

**BFC** (weiß-weißrot): Schwerdtner (6), Joneiat (6), Noack (5), Eigendorf (5), Wroblewski (7), Jungling (6), Lauck (9), Schulenberg (6), Riediger (6), Schütze (7), Netz (6). — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Nippert.

**1. FCM** (weiß-blau/weiß gestreift): Schulze (4), Zapf (5), Seguin (5), Raugust (4), Decker (5), Tyll (4), ab 61. Ebeling (2), Pommerenke (5), Steinbach (5), Streich (3), Sparwasser (4), Hoffmann (3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Krügel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Di Carlo (Burgstädt), Stenzel (Senftenberg), G. Müller (Eberswalde); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 1:0 Streich (29., Selbsttor), 2:0 Lauck (53.), 3:0 Netz (54.), 4:0 Lauck (82.). — **Torschüsse:** 15:11 (7:5); **verschuldete Freistöße:** 28:22 (11:16); **Eckbälle:** 6:4 (4:2); **Verwarnungen:** Schütze (Reklamieren), Hoffmann, Zapf (beide Foulspiel).

Am Tag, als der Winter wiederkam, wollte sich der BFC beweisen. Reinhard Lauck hatte schon in der vormittäglichen „He, he, he — Sport an der Spree“-Sendung des Berliner Rundfunks seiner Hoffnung Ausdruck gegeben: „Wenn wir das Magdeburger Mittelfeldspiel in den Griff bekommen, dürften die Stür-

mer des Meisters, die für ihre Angriffseradlinigkeit im Spiel aufs Tor bekannt sind, in der Luft hängen...“ Als man dann am Spätnachmittag allseits das Fazit zog, ließ sich an den Gesichtern der Beteiligten ablesen, was sich auf dem rutschigen und holprigen Rasen des Stadions nahe der Schönhauser Allee getan hatte: Freudestrahlende Berliner, deprimierte Magdeburger.

Das Vorhaben Laucks und seiner Kameraden war voll aufgegangen. Daran hatten alle Anteil, weil der BFC dem Meister mit einer willensstarken Mannschaftsleistung begegnete, dem dieser nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte. Nach dem beiderseitigen anfänglichen Suchen nach der geeigneten Spielweise kamen die Berliner immer besser zum Zuge, dank vor allem der Initiativen von Lauck, Schütze und den sich beträchtlich steigernden Jungling und Wroblewski.

Stellte sich der Erfolg zunächst noch nicht ein, weil Riedigers Oberschenkelheber (7.) nicht traf, Laucks Freistoß von Schulze über die Latte gelenkt wurde (21.), so deutete sich

jedoch schon an, was Trainer Harry Nippert nach dem Spiel in die Worte kleidete, daß sich nämlich Lauck immer mehr in die Rolle eines „Vaters des Sieges“ hineinspielte. Seine Freistöße und Schüsse registrierte der FCM mit sichtlichem Unbehagen. Beim 1:0 schien der Freistoß auf dem Kopf von Netz zu landen, jedoch schummelte sich, bevor Schulze eine Faust an das Leder brachte, Streichs Kopf dazwischen. Später flachste der Selbsttorschütze ein wenig sarkastisch: „Ich wollte eben auch mal wieder ein Tor machen.“ Wie Libero Manfred Zapf darüber dachte, konnte man beobachten. Etwa so: Was willst du als Angriffsspitze hier hinten?

Das 2:0 besorgte Lauck selbst. Einen Eckball aufnehmend, jagte er die Kugel aus 16 Metern mit Direkt-schuß in die Maschen. Wo war da sein Widerpart Pommerenke? Und nach dem dritten Treffer durch Netz, dem eine Kombination zwischen Riediger und Schütze voranging, knallte Lauck schließlich einen Freistoß rechts an der Abwehrmauer vorbei ins Magdeburger Tor, in dem sich Schulze sehr überrascht zeigte.

War der Meister wirklich chancenlos? Von der Spielanlage her, den nötigen Druck völlig vermissen lassend, ohne Zweifel. Was nicht heißt, daß er keine Treffermöglichkeiten gehabt hätte. Zapf (12. und 14. Minute) mußte mit seinem Vorprellen aber erst die stumpfe Angriffsreihe (welch klangvolle Namen!) auf ihre Aufgaben hinweisen. Von dem nicht minder prominenten Mittelfeldtrio ohne Ausstrahlung ganz abgesehen. „Was nützt das alles, wenn wir die Bälle nicht hineintun“, erläuterte der Kapitän hinterher.

So prächtig sich der BFC steigerte, zu tollen Toren kam, der Meister trug seinen Teil dazu bei. Er hatte leider nichts Meisterliches zu bieten.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Leicht wurde es Di Carlo nicht gemacht. Dennoch entglitt ihm das Spiel nicht. Mitunter zu nachsichtig bei absichtlichem Weiterspielen nach dem Pfiff oder bei Pommerenkes bewußtem Handspiel. Lobenswert: Immer auf Ballhöhe. Kritik: Übersah eine Abseitsfahne Stenzels. Dieser wiederum zeigte zweimaliges Festhalten Steinbachs gegen Schulenberg nicht an.

## Auswärts-Misere des 1. FCM

Mit 8:10 Punkten bewegt sich die Auswärtsbilanz des 1. FC Magdeburg in einem recht bescheidenen Rahmen. Und lediglich neun Treffer in neun Spielen (gegenüber dreißig Toren auf eigenem Platz) liegen beträchtlich unter dem Mittel der Mannschaften in der ersten Tabellenhälfte. Selbst der FC Vorwärts als Drittlletzter war da noch erfolgreicher (11). 20:6 Punkte aus den vorangegangenen dreizehn Begegnungen ohne Niederlage ließen nach einem schwächeren Saisonstart zwar die Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung steigen, aber die jüngste eklatante Nie-

derlage beim BFC Dynamo und vielmehr noch die wenig meisterliche Vorstellung zerstörten nun wohl die letzten Meisterschaftsambitionen.

„Wir spielen auswärts einfach nicht mehr so schwungvoll wie früher. Es gelingt uns nicht, dem Gegner das Spiel aufzuzwingen, so wie das schon der Fall war“, erklärte Trainer Günter Konzack. Das bot sich dann auch am Sonnabend in Berlin so dar. Mehr als eine Stunde lang — und da war die Partie längst entschieden — blieb die Wirkung der Blau-Weißen äußerst bescheiden. Nur zwei Grundliniendurchbrüche von Tyll und Raugust mit anschließender Eingabe sowie einem Schuß von Zapf (gehalten) und einem Kopfball von Tyll (knapp vorbei), sowie ein Schuß von Zapf, den Noack auf der Linie aufhielt, waren in diesem Zeitraum die einzigen Möglichkeiten, die Hoffnungen auf einen eigenen Torerfolg aufkommen ließen.

Der 1. FCM spielte einfach zu vorsichtig und ohne Schwung, um die gutaufgelegten und viel entschlossener zu Werke gehenden Berliner gefährden zu können. Keine überraschenden Vorstöße aus der engeren Abwehr heraus (nur

einer von Raugust), entschieden zu wenig Konstruktivität und Angriffsschwung im Mittelfeld und eine erschreckende Harmlosigkeit der drei Nationalmannschafts-Angriffsspitzen drängten den Titelverteidiger in eine ziemlich passive Rolle. An diesem für die Elbestädter wenig erfreulichen Eindruck konnte auch die Schlußviertelstunde nichts mehr ändern. Mit einem nun endlich energischeren Aufbäumen wurden einige Möglichkeiten zu einer Resultatsverbesserung erspielt, jedoch von Streich (77.) und Steinbach (79., 85.) vergeben. Drei Minuten vor dem Abpfiff traf Sparwasser wenigstens einmal das gegnerische Tor, was Streich und der nicht einen einzigen Torschuß abgebende Hoffmann nicht von sich behaupten konnten.

Nach dieser wenig meisterlichen Vorstellung, bei dem Gerangel auf den Plätzen 2 bis 6 und angesichts der Tatsache, daß noch in Dresden, Frankfurt (Oder), Aue und Halle angetreten werden muß, wird der 1. FCM auf der Hut sein müssen, am Ende eine Medaille abzubekommen und am nächsten UEFA-Cupwettbewerb teilnehmen zu können.

MANFRED BINKOWSKI

### IM URTEIL DER STOPPER



● **Bernd Joneiat (BFC Dynamo):**

In diesem Kampfspiel dürften wir, sieht man von der Schlußphase ab, als die Magdeburger noch einige Chancen hatten, die Nationalmannschafts-Angriffsreihe des Meisters gut in Griff gehabt haben.

● **Manfred Zapf (1. FC Magdeburg):**

Der BFC spielte mit einer Auswärtskonzeption. Er ließ uns schön kommen, und wir liefen ihm prompt in seine Konter. Wir sind schlecht gefahren dabei. Am Erfolg der Berliner will ich nichts abstreichen; doch wir deckten zu locker.



# OBERLIGA

## Gastgeber hofften vergeblich auf Doppelpunktgewinne

### Eine Halbzeit lang Dynamo-Sturmwirbel

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	2 (1)
Dynamo Dresden	3 (3)

FCV (weiß): Kreuzer (5), Strübing (3), Probst (4), Schuth (4), Andreßen (3), ab 38. Krautzig (3), Andrich (7), Hause (4), Segger (7), Nachtigall (3), ab 67. Enzmann (2), Conrad (5), Otto (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Trautmann.

Dynamo (schwarz-rot): Boden (6), Dörner (6), Helm (5), Schmuck (5), K. Müller (5), Häfner (5), Schade (7), Kreische (6), Riedel (7), Kotte (7), Heidler (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Bude (Halle), Horning (Berlin); Zuschauer 6 000; Torfolge: 0 : 1 Dörner (12.), 1 : 1 Andrich (13.), 1 : 2 Kreische (19.), 1 : 3 Riedel (21.), 2 : 3 Conrad (58.). — Torschüsse: 14 : 24 (8 : 14); verschuldete Freistöße: 16 : 16 (8 : 8); Eckbälle: 5 : 5 (3 : 2); Verwarnung: Krautzig (wegen Foulspiels).

Es wurde bald offensichtlich: Der Dresdner Angriff, keinesfalls beschränkt nur auf die drei Spitzen Riedel, Kotte und Heidler, war für die Frankfurter Abwehr zu stark. So nach und nach, als die Tore bis zur

21. Minute Schlag auf Schlag fielen, machte sich da Panik breit. Sie hatte ihre Ursache vor allem in den Nachteilen an Geschmeidigkeit, die den Frankfurtern auf hartem Boden, der zudem bei ständigem leichten Schneefall noch leicht rutschig wurde, arg zu schaffen machten. Kotte und Riedel wanden sich immer wieder an ihren Gegenspielern vorbei. Schuth, insbesondere aber Strübing, sobald er Lücken zu schließen versuchte, hatten die größten Schwierigkeiten. Hervorragend im Dresdner Angriffswirbel der ersten Halbzeit auch die vielseitige Unterstützung, die Überraschungsmomente aus den hinteren Reihen. Ständig unterwegs da Schade, weniger auffällig Kreische, der aber wiederum im rechten Moment zur Stelle war, einen Ball über die Linie zu drücken, den K. Müller raffiniert von links hereingezogen hatte, und Häfner. Aber spielerische Sicherheit strahlten natürlich auch sie aus.

Eine gutklassige Partie des Tabellenführers also in der ersten Halbzeit, die verdient mit drei Toren be-

lohnt wurde, wenn auch bei allen Treffern die FCV-Abwehr in der einen oder anderen Weise (deutlich beim ersten Kreuzers Unaufmerksamkeit, als Dörner aus fast zwanzig Meter Entfernung abschob, und beim dritten durch Strübings Rückpaß) Pate stand. Allerdings muß auch der Dresdner Abwehr Torschuld angedreht werden. Das zweite FCV-Tor entsprang einer groben Leichtfertigkeit Dörners im Mittelfeld.

Vorwärts versuchte in der zweiten Hälfte alles, was in seiner Macht stand. Die nun klüger dirigierte Abwehr ließ Dresdens Angreifer oftmals ins Abseits laufen, störte zeitiger, ging näher an den Mann heran. Die Chancen aber waren auch dann noch ausgeglichen. Das Remis verhinderte Dörner in der Schlussminute. Er wehrte einen Hausschuß auf der Torlinie ab.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In der fairen Partie ergaben sich keine größeren Probleme. Sichere Zusammenarbeit des Kollektivs.

OTTO POHLMANN

### Hier großer Ärger, da Zufriedenheit

FC Rot-Weiß Erfurt	0
FC Karl-Marx-Stadt	0

FC Rot-Weiß (rot): Benkert (5), Egel (5), Teich (6), Göpel (4), Birke (5), Fritz (5), Schnuphase (3), Lindemann (4), H. Weißhaupt (3), J. Weißhaupt (3), Schröder (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

FCK (weiß-himmelblau): Krahnke (5), Wolf (5), P. Müller (5), Sorge (5), Heydel (4), Wiedensee (4), Göcke (4), J. Müller (4), ab 77. Ihle (1), Eitemüller (2), Sachse (4), Rauschenbach (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Naumann.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Herrmann (Leipzig), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 8000; Torschüsse: 8 : 3 (5 : 1); verschuldete Freistöße: 13 : 21 (10 : 9); Eckbälle: 9 : 1 (2 : 1); Verwarnungen: Göpel, Schnuphase, Wiedensee (alle wegen Foulspiels).

Ärger und Zufriedenheit liegen auch beim Fußball eng beieinander; gerade nach Remis-Partien. „Kein Fußball“, wetterten die Erfurter über das taktische Verhalten ihrer Gäste. FCK-Kapitän Frank Sorge sah es naturgemäß anders: „Wer kein Tor zuläßt, kann zumindest nicht verlieren.“

Darauf hatten die Karl-Marx-

Städter ihre Konzeption aufgebaut, und, das muß kritisch vermerkt werden, übertrieben. „Wir brauchen auch auswärts erst einmal Sicherheit“, begründete es Libero Wolf. Dem ist nicht zu widersprechen, aber diese taktische Aufgabe schließt ein erforderliches Angriffsbemühen nicht aus. Beim FCK fehlte es fast immer. Kennzeichnend dafür, daß die Gäste zu ihrer ersten und einzigen Chance nach 83 Minuten kamen, als Rauschenbach mit seinem Schuß am herausstürzenden Benkert scheiterte. Ansonsten wagte Wolf sich kaum einmal über die Mittellinie, besaß die Ballsicherheit bei den Mittelfeldspielern den Vorrang, gelangen im Angriff nur dem dribbelstarken Linksaußen verheißungsvolle Szenen. Frank Sorge deutete wenigstens hin und wieder an, daß der FCK auch anders kann, ohne dabei größere Risiken einzugehen.

Allein den defensiv orientierten Gast als Begründung für den verlorenen Punkt anzusehen, und viele Erfurter taten es, hieß die Augen vor der eigenen Schwäche zu verschließen. „Ein Tor hätten wir schießen müssen, nicht so sehr das Spiel

in der Mitte zusammendrängen dürfen“, sah es Trainer Klaus Urbanzyk. Diesmal fehlte den Blumenstädtern im Gegensatz zu den guten Heimleistungen gegen Dresden und Magdeburg schon das kluge, überlegte Vorbereiten der Aktionen aus dem Mittelfeld. Weder Lindemann, schon gar nicht Schnuphase waren dazu in der Lage. Nur Fritz brachte wenigstens bei gefühlvollen Freistößen Gefahr für das FCK-Gehäuse. Wenn aber Krahnke trotz Dauerbelagerung durch den Gastgeber nur bei Schüssen von H. Weißhaupt (25.) und Göpel (75.) einige Sorgen bekam, zeigte das deutlich die Ungefährlichkeit der Rot-Weißen, bei denen beide Weißhäupter kaum zu zwingenden Aktionen fanden, nur Schröder im Lösen vom Mann die einzige richtige Alternative sah. Die Erfurter fanden kein Mittel, aber sie schienen es auch nicht ernsthaft genug zu suchen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck leitete korrekt. Bei ihm konnte sich Schnuphase nach grobem Foul an J. Müller (77.) bedanken, daß er nur die gelbe Karte bekam.

JÜRGEN NÖLDNER

### Schüblers Leistung fand ihren Torlohn

Sachsenring Zwickau	1 (0)
Wismut Aue	2 (0)

Sachsenring (rot): Croy (8), H. Schykowski (5), Lippmann (5), Stemmler (5), J. Schykowski (6), Schwemmer (4), Leuschner (5), Dietzsch (5), Schellenberg (4), Bräutigam (4), Blank (6), ab 82. Nestler (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge.

Wismut (weiß-lila): Zimmer (6), Espig (6), Seinig (5), Schmiedel (5), Höll (5), J. Körner (6), Schaller (6), Erlar (6), Thomas (5), Schübler (8), Escher (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Männig (Böhlen), Kirschen (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Schübler (46.), 1 : 1 Bräutigam (50.), 1 : 2 Körner (88.). — Torschüsse: 12 : 13 (4 : 10); verschuldete Freistöße: 17 : 14 (9 : 9); Eckbälle: 9 : 6 (5 : 3); Verwarnungen: keine.

Zwickaus wie gewohnt zuverlässiger Kapitän Jürgen Croy wollte nichts wissen von großen Reiseschicksalen und Kräfteverschleiß: „Wir müssen die Fehler bei uns selbst suchen, wenn wir am Schluß noch beide Punkte einbüßen!“ Und ein Aspekt scheint ihn auf den ersten Blick zu bestätigen: Mit Bräutigam und dem nach zwei Jahren vom FCK zurückgekehrten Schellenberg bot Trainer Kluge zwei frische, neue

Männer gegenüber Glasgow im Sturm auf, der beste Angreifer aber hieß Blank!

Wismut-Kapitän Dieter Schübler andererseits kommentierte: „Dank unserer größeren Kräftereserven fanden wir auswärts zu druckvollem Spiel.“ Die Auffassungen über Ursache und Wirkung mögen zuweilen auseinandergehen. Feststeht: Die Erzgebirgler besaßen die größere spielerische Sicherheit. Erlar, Schaller (mit deutlicher Steigerung) strahlten im Mittelfeld größere Wirkung aus als Dietzsch, Leuschner auf der Gegenseite. Und besaßen beide Kontrahenten jeweils einen starken linken Flügelstürmer — hier Escher, dort Blank —, einen solch spielintelligenten, laufstarken, im Aufbau wie im Abschluß gleichermaßen überzeugenden Mann wie Schübler hatte Zwickau an diesem Tage nicht aufzubieten. Er erzielte nicht zufällig per Kopf des 0 : 1 und bereitete auch das Siegestor per Freistoß vor — das war der Lohn eines großartigen Spiels und Ausdruck dessen, daß alles über ihn lief.

Die Gäste wirkten körperlich und geistig frischer. Sie ergriffen im Bewußtsein dessen sofort die Initiative, suchten aus einer stabilen Hintermannschaft den Angriff. Erlar ver-

teilte geschickt die Bälle, J. Körner löste sich jeweils klug von Dietzsch, Schübler von Stemmler. Mit Genugtuung konstatierte Wismut-Mannschaftsleiter Lothar Spitzner: „Selbst durch das 1 : 1 ließen wir uns nicht von der spielerischen Linie abbringen!“ Sachsenring wirkte eine Halbzeit zu inaktiv. Eine Steigerung in Tempo und Laufpensum brachte ihnen nach dem Wechsel eine optische Überlegenheit, auch eine größere Zahl an Chancen (Blank, Bräutigam, Lippmann). Zu vieles aber blieb dennoch das Werk einzelner. Die Bemühungen vereinten sich nicht zu gewohnt geschlossener Mannschaftsleistung. Da hatte Wismut doch ein deutliches Plus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kulicke hatte in einem betont fairen Treffen, das er entschlossen, mit großer Laufbereitschaft leitete, keine Probleme. An beiden Seiten agierten aufmerksame Assistenten.

WOLF HEMPEL

Dukla Prag gewann ein internationales Juniorenturnier in Viareggio durch einen 1 : 0-Endspielerfolg über AC Mailand. Den dritten Platz belegte der AC Turin nach einem 3 : 0 über Inter Mailand.



● HEINZ KRÜGEL: Der BFC hat auch in dieser Höhe verdient gewonnen. Er spielte auf dem gefrorenen Boden gradliniger und wuchtiger. Bei uns gab es Lücken in der Abwehr, wirkte das Mittelfeld nicht so intelligent wie sonst und blieben die Stürmer blaß. Obendrein wurden die Chancen nicht genutzt.

● HARRY NIPPERT: Unser Erfolg war der Ausdruck einer willens- und einsatzstarken Einstellung der Mannschaft, die unbedingt beweisen wollte, daß sie dazu in der Lage ist, eine Spitzenmannschaft zu besiegen. Nach unserer knappen Halbzeitführung mußte der FCM kommen und lief in unsere Konten.

● DIETER SCHULZ: In unser aller Erwartung lag der erste Heimsieg, doch es ging daneben, als wir durch taktisches Fehlverhalten 0 : 1 in Rückstand gerieten. Danach war der Faden bis zur Pause weg. Später fehlte Ideenreichtum, um mehr als den verdienten Ausgleich herauszuholen.

● KARL SCHÄFFNER: Es war keineswegs eingeplant, daß wir uns in der zweiten Halbzeit so zurückfallen ließen. Vor Halbzeit zeigten wir doch, wie wirksam das schnelle Umschalten von Abwehr auf Angriff sein kann. So wurde es statt des erstrebten 2 : 0 ein 1 : 1.

● HORST SCHERBAUM: Ohne die drei Stammspieler Gröbner, Moldt und Altman kamen wir zu einem wichtigen Sieg, wobei der HFC vor der Pause seine Gefährlichkeit andeutete. Die jungen Leute Roth, Bornschein und Kühn machten ihre Sache ordentlich. Wir wirkten mannschaftlich geschlossen, gewannen nach einer recht guten Leistung verdient.

● GÜNTER HOFFMANN: Eine Begegnung, in der weder der 1. FCL noch wir nachweisen konnten, zu unseren Spitzenmannschaften zu gehören. Wir fanden nie den Spielfaden, weil unser Mittelfeld zu inaktiv blieb, so daß eine Lücke zwischen Abwehr und Angriff klaffte, in der sich die Leipziger entfalten konnten.

● KARL-HEINZ KLUGE: In der ersten Halbzeit operierten wir zu verhalten; erst nach dem 0 : 1 wurden wir aufgeweckt. Da kam mehr Elan, Druck und Bewegung ins Spiel. Aue bot eine gute Partie mit besserer Raumauflösung, ballsicheren Passagen und größerem Kraftaufwand.

● BRINGFRIED MÜLLER: Unser offensives Spiel kam diesmal zum Tragen. Eine taktisch disziplinierte Leistung. Unsere beste Auswärtsvorstellung. Schübler bot sehenswerte Aktionen, war immer anspielbar. Er wurde gut unterstützt von Erlar, Escher, Schaller und J. Körner.

● GERHARD BÄSSLER: Es war neunzig Minuten ein Spiel auf ein Tor. Wir waren nicht in der Lage, den Karl-Marx-Städter Riegel zu durchbrechen. Ein Tor vor der Pause hätte sicherlich die Konstellation verändert. Ich hatte den Gast offensiver erhofft.

● HERBERT NAUMANN: Sicherlich hatte Erfurt die größeren Spielanteile, aber es ging uns um den einen Punkt. Darum legten wir zuerst Wert auf Sicherheit. Die Abwehr stand, aber das Umschalten auf Angriff klappte nicht wie geplant.

● KARL TRAUTMANN: Wir haben in der zweiten Halbzeit versucht, was noch möglich war, nachdem unsere Abwehr in der ersten sich gar nicht zurechtgefunden hatte. Chancen ergaben sich noch, aber insgesamt zu wenig Wirkung von den Angriffsspitzen. Gerade da schufen sich die Dresdner hervorragend Spielraum.

● WALTER FRITZSCH: Die Fehler der Frankfurter Abwehr kamen uns entgegen, aber auch unsere war je nicht ohne Patzer. Ich freue mich, daß die Anstrengungen des Mittwoch-Spiels sich nicht nachteilig bemerkbar machten. In der zweiten Hälfte ließen wir Konzentrationsmängel zu, die man sich nicht erlauben darf.

● GÜNTER GUTTMANN: Wir sind den Jenaern entgegengekommen, indem wir uns zu stark einschnüren ließen. Scharf hat zwei entscheidende Fehler gemacht, nach denen sich die Gäste in kaum erwarteter Weise steigerten. Bei uns herrschte später ein unverständliches Durcheinander in der Abwehr.

● HANS MEYER: Wir haben dieses Spiel auf Grund einer deutlichen Steigerung in der zweiten Halbzeit noch aus dem Feuer gerissen. Den Hauptanteil daran trug Stein. Dennoch waren bei uns im ersten Durchgang eine Fülle von Unkonzentriertheiten nicht zu übersehen.



# Der „Einbruch“ kam noch

Stahl Riesa	3 (2)
FC Carl Zeiss Jena	4 (0)

Stahl (weiß-blau): Scharf (4), Hauptmann (5), Schlutt (5), Zimmermann (5), Blaseck (3), ab 80. Freyer (1), Runge (6), Hönicke (5), Raabe (5), Meinert (5), Börner (4), Schröder (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttman.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin (6), Stein (8), Brauer (5), Weise (7), Kurbjuweit (6), Irmscher (5), Oevermann (3), ab 46. Wachter (4), Sengewald (5), Neuber (5), Schröder (6), Vogel (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Markranstädt), Bahrs (Leipzig), Siemon (Halle) **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 1:0 Runge (20.), 2:0 Hauptmann (40.), 3:0 Meinert (54.), 3:1 Schröder (63.), 3:2 Kurbjuweit (64.), 3:3 Vogel (75., Foulschlagstoß), 3:4 Sengewald (83.). — **Torschüsse:** 11:13 (8:3); **verschuldete Freistöße:** 13:21 (5:8); **Eckbälle:** 5:8 (2:3); **Verwarnung:** Sengewald (wegen Foulspiels).

Wolfram Meinert, der seine Elf nach 54 Minuten mit einem plazierten Kopfball 3:0 in Führung gebracht hatte, schüttelte auf dem Weg zur Dusche fassungslos den Kopf. „So etwas gibt's doch gar nicht, wie kann man sich nur so aus dem Konzept bringen lassen.“ Kapitän Reinhard Hauptmann aber sah die Ursachen für den katastrophalen Einbruch seiner Mannschaft so: „Das 3:2 in der 63. und 64. Minute kam einfach zu schnell.“

Wer nach der deutlichen Führung der Riesaer den Gästen noch eine Siegeschance eingeräumt hätte, wäre bestenfalls müde belächelt worden. Zu klar hatte bis dahin die Stahl-Elf ihre Kreise gezogen. Schlutt hatte Vogel bis auf wenige Szenen ziemlich fest im Griff. Weder Irmscher noch Sengewald vermochten sich gegen ihre Kontrahenten Raabe und Runge entscheidend durchzusetzen. Da auch der Abwehr eine Fülle von Fehlern unterlief — nur Weise ließ dem unbeweglich wirkenden Börner von Anfang an keinen Stich —, konnten Gegentore einfach nicht ausbleiben.

Der klare Rückstand schon zur Pause ließ den Jenaern keine andere Wahl als den bedingungslosen Angriff.

„Wir wußten, daß die Gäste jetzt kommen mußten, sahen uns aber außerstande, diesem Wirbel zu begegnen“, resümierte am Ende Trainer Günter Guttman. Das entscheidende Problem für Riesa war Routinier Helmut Stein. Der Libero überließ nämlich nach dem 0:3 seinem Kapitän Weise die Funktion des „letzten Mannes“ und schob sich selbst ins Mittelfeld. Weise, ohne Sicherung, operierte unerhört elanvoll und gab seiner Elf so die notwendige Sicherheit für ein System, „in dem praktisch jeder gegen jeden zu spielen hatte“, wie er später sagte. Da die

Stein wurde zum übertragenden Mann auf dem Platz. Börner, der ihn eigentlich zu verfolgen hatte, sah ihn praktisch nur ein einziges Mal. In dieser Situation aber zog er ihm die Beine im Strafraum weg, so den Ausgleich vorbereitend.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner und seine beiden aufmerksamen Assistenten hatten mit der insgesamt fairen Partie keine Schwierigkeiten.

**RAINER NACHTIGALL**

Nachholspiel 16. Runde:

Stahl Riesa	0
FC Karl-Marx-Stadt	0

Stahl (blau): Scharf (5), Hauptmann (5), Blaseck (5), Schlutt (5), Zimmermann (5), Schremmer (5), Bieleke (4), ab 64. Runge (5), Raabe (5), Freyer (4), ab 55. Meinert (5), Börner (5), Schröder (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttman.

FCK (weiß-hellblau): Krahnke (7), Wolf (6), P. Müller (5), Sorge (5), Heydel (5), Schädlich (4), J. Müller (5), Wiedensee (5), Ihle (4), ab 46. Eitemüller (4), Sachse (5), Rauschenbach (5), ab 71. Franke (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Naumann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Herrmann (Leipzig), Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 4 500, — **Torschüsse:** 9:4 (4:2); **verschuldete Freistöße:** 14:15 (10:8); **Eckbälle:** 17:9 (8:4); **Verwarnungen:** Ihle und Wolf (wegen Foulspiels).

schuldete **Freistöße:** 13:12 (7:8); **Eckbälle:** 13:4 (5:3); **Verwarnung:** Merkel (Foulspiel).

Lang, lang war's her, daß Energie in der Oberliga ein Tor geschossen hatte. Am 18. Oktober, man schrieb den achten Spieltag, war die 50. Minute mit dem Wünsch-Treffer zum 2:1 gegen den FC Karl-Marx-Stadt (Endstand 2:3) für fast ein halbes Jahr Endstation. „Diese lange Zeit der Erfolglosigkeit nagte doch am Selbstvertrauen“, drückte es Siegfried Wünsch, der Energie-Kapitän, aus. „Jetzt müssen und wollen wir gegen Chemie endlich wieder ein Tor.“

# Schulz war der rettende Engel

Energie Cottbus	1 (0)
Chemie Leipzig	1 (1)

Energie (weiß-rotweiß): Wendi (5), Bohla (5), Häder (4), Wank (4), Deutschmann (3), Wünsch (3), Mikosch (2), ab 60. W. Pietsch (5), Becker (4), Gröger (2), Grebasch (4), Mudra (4), ab 46. L. Schulz (5) — (im 1-2-1-3); **Übungsleiter:** D. Schulz.

Chemie (weiß-grün): Stötzner (5), Flor (5), Merkel (4), Lück (4), Lischke (5), Trunzer (3), Limbach (3), Paul (5), Baum (3), Röpcke (5), ab 77. Hubert (5), Meyer (5) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schäffner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Peschel (Radebeul), Heinemann (Erfurt), Henning (Rostock); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0:1 Meyer (22.), 1:1 Schulz (80.). — **Torschüsse:** 9:7 (3:4); ver-



Mit vereinten Kräften bereinigen Wismut-Torwart Zimmer und Erler die Szene. J. Schykowski von Sachsenring hat da keine Chance. Im 49. Derby der beiden alten Kontrahenten kam Wismut in Zwickau zu einem wertvollen 2:1-Erfolg. Dieser Punktgewinn brachte Aue Platz 8 in der Tabelle.

Foto: Kruczynski

# Wechsel auf künftige Steigerung?

Von Klaus Schlegel

1. FC Lok Leipzig	3 (1)
HFC Chemie	1 (1)

1. FCL (blau-gelb): Friese (6), Hammer (4), Roth (6), Sekora (5), Fritsche (6), Bornschein (5), ab 81. Köditz (3), Frenzel (3), Lisiewicz (4), Löwe (5), Kühn (6), Schubert (3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Scherbaum.

HFC (rot): Brade (4), Bransch (4), Strozniak (4), Meinert (5), Pingel (6), ab 77. Wawrzyniak (3), Fülle (5), Nachtweih (3), Schmidt (3), Köpfe (3), Peter (5), Vogel (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hoffmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Habermann (Weißensee), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 13 000; **Torfolge:** 1:0 Kühn (22.), 1:1 Fülle (42.), 2:1 Lisiewicz (55.), 3:1 Kühn (85.). **Torschüsse:** 13:10 (4:8); **verschuldete Freistöße:** 17:17 (9:7); **Eckbälle:** 12:7 (7:5); **Verwarnungen:** Fülle (wegen Wegschlagens des Balles).

Humpelnd suchte Wolfgang Altmann („Meine Knieverletzung macht mir noch immer zu schaffen“) nach dem Spiel die Lok-Kabine auf, gratulierte seinen Kameraden. „Mit den beiden Punkten war ich zufriedener als mit dem Spiel insgesamt“, meinte er. Sicherlich gibt uns der wichtige Erfolg Auftrieb, wieder an die Leistungen vom Herbst anzuknüpfen.“ Nun, ob das 3:1 ein gedeckter Wechsel auf eine künftige Steigerung sein wird, das muß der 1. FCL erst noch nachweisen. Die von Altmann gemachten Einwände hinsichtlich des Niveaus waren in zweierlei Hinsicht berechtigt:

1 Der HFC war nur — und das lediglich phasenweise — vor dem Wechsel in der Lage, die Leipziger ernsthaft zu fordern. In dieser Zeit allerdings ließ der Gastgeber dann auch Wirkung erkennen. Doch zu schnell übten die Hallenser dann in Bescheidenheit, um nach dem 1:2 völlig zu resignieren. Hier bestätigte sich Bernd Bransch Urteil, das er bereits vor dem Anpfiff fällte: „Bei uns ‚läuft‘ es derzeit noch immer nicht.“

2 Obwohl beim 1. FCL mit Gröbner, Altmann, Moldt freilich wichtige Leute fehlten, konnte das einfach die spielerischen Schwächen im Mittelfeld nicht hinreichend erklären. Insbesondere Frenzel (zu kraftlos) und Lisiewicz (zu wenig Übersicht) nutzten den ihnen von Fülle und Schmidt angebotenen Raum nicht im erforderlichen Maße, um erfolgversprechendes Flügelspiel zu inszenieren.

So blitzte das, was in der Lok-Elf steckt, nur hin und wieder auf. Beispielsweise, wenn Roth, diesmal rechter Verteidiger, mit nach vorn aufschloß (blitzsauber seine Vorarbeit zum 1:0), wenn Fritsche, der Köpfe völlig beherrschte, kraftvoll stürmte (dann allerdings beim Zuspiel Schwächen erkennen ließ), wenn vor allem Kühn (überlegt seine

beiden Tore) durch die von Bransch keineswegs mit gewohnter Sicherheit organisierte HFC-Abwehr huschte. Das reichte allerdings dann auch schon, um den HFC klar zu distanzieren.

Nach dem 0:1-Rückstand waren die Gäste um Angriffsdruck bemüht. Da schoß Peter beherzt, zwang Friese zu mehreren Glanzparaden, da zerrte auch Vogel an den Ketten, da rückten Fülle („Beim Ausgleich legte mir ein Lok-Abwehrspieler praktisch den Ball vor“), Nachtweih und Schmidt nach, um dann jedoch in Mittelmäßigkeit und weniger zu versinken. Sehenswert die Duelle zwischen Löwe und Pingel; in denen der Hallenser zunächst meist Sieger blieb. „Der junge Mann bot gegen Löwe eine gute Leistung“, anerkannte auch Hans Studener vom Wissenschaftlichen Zentrum. Um so überraschender dann seine Auswechslung, die Günter Hoffmann mit einem Nachlassen der Kräfte begründete. Wirkungsvoller hätte es sein können, durch einen Wechsel für größeren Angriffsdruck zu sorgen. Doch auch in dieser Hinsicht scheint zu gelten: keine Leute, keine Leute! Gilt es wirklich?

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Einmal (43.) übersah Prokop Habermanns Abseitszeichen. Ansonsten eine tadelnsfreie Partie.

Doch dieses unbedingte Müssen und Wollen ließ Energie zu sehr verkrampfen, und erst in der 80. Minute kam Lothar Schulz, der nach der Pause mehr Druck in den Cottbuser Angriff brachte, sozusagen als rettender Engel zum erfolgreichen Tor-schuß.

Der Torbann wurde also von der Energie-Elf „vor allem durch kämpferisches Aufbäumen“, so Fritz Bohla, gebrochen. Zum ersten Oberliga-Heimsieg reichte es allerdings wiederum nicht. Das lag einerseits daran, daß Chemie den Gastgeber mit seinem Kontertor gehörig aus dem Tritt brachte,

zum anderen an der Tatsache, daß die Cottbuser im eifrigen Bemühen, das Spiel nach der Pause schneller und wirksamer werden zu lassen, zu schematisch operierten. So anerkennenswert es war, über die Flügel zu spielen, so sehr vermißten wir auf der anderen Seite beherzte Dribblings oder Doppelpässe.

Dagegen hatten bei Chemie speziell Paul und Meyer einige sehenswerte Doppelpässe auf Lager. Sie zählten zu den wenigen Lichtblicken dieser zwar stets fair geführten, dennoch bei allem Bemühen beider Kontrahenten kaum höheren Ansprüchen genügenden Partie. Dieter Som-

mer, Karl Schäffners Trainerassistent, machte seinem Herzen Luft: „Vor der Pause hatten wir doch Energie fest im Griff und konterten energisch. Das ließen wir nachher vermissen.“

In der Tat, in den ersten 45 Minuten nutzten die Chemie-Mittelfeldspieler, die viel Bewegungsfreiheit besaßen, die schwache Organisation in den Energie-Reihen zu erfolgversprechenden Gegenstößen. Das Tor, das Paul geschickt vorbereitete und Meyer vollendete, war beredter Ausdruck dafür.

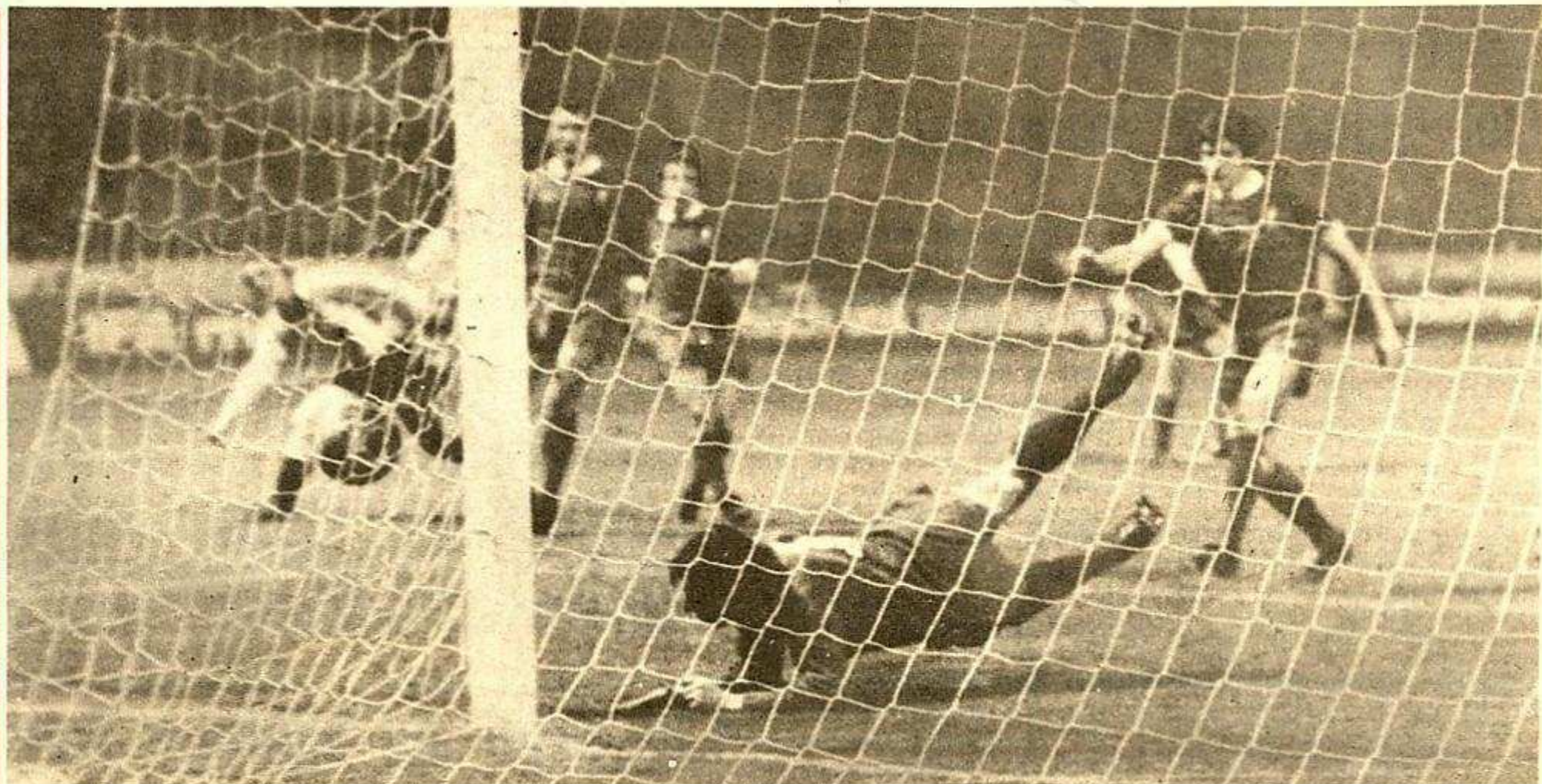
**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Einwandfreie Leitung. Peschel stets auf Ballhöhe. **GÜNTER BONSE**



# EC

Wenn es am 17. März zur Rückrunde des Viertelfinales in den drei europäischen Pokalkonkurrenzen kommt, ist in jeder Hinsicht für weitere Spannung gesorgt. Weit über 400 000 Zuschauer sahen die 12 Spiele am 3. März; keine Frage, daß der Zuspruch in der nächsten Woche gleichermaßen hoch sein wird. Denn in etlichen Spielen ist noch alles „drin“! Denkt man nur an die Begegnungen der beiden DDR-Vertreter mit ihren britischen Kontrahenten. Das 1:1 von Glasgow läßt Sachsenring Zwickau alle Chancen, das 0:0 von Dynamo Dresden gegen den FC Liverpool macht die Aufgabe für die Elbestädter zwar keineswegs leichter, aber Sachsenring bewies beim haushohen Favoriten Celtic: Es ist nichts unmöglich!

Die torreichsten Spiele der Hinrunde sahen Den Haag (6 Treffer), Barcelona und Düsseldorf (je 4), als erfolgreichste Torschützen wurden Mansveld (FC Den Haag) mit drei und Jennings (West Ham United) mit zwei Treffern notiert.



## Das 0:0 schmeichelt dem FC Liverpool!

Von Dieter Buchspieß

### ● Hinspiel im Viertelfinale des UEFA-Pokals: Dynamo Dresden gegen FC Liverpool 0:0

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Ganzera, Schmuck, K. Müller, Häfner, M. Müller, Schade, Riedel, Kotte, Sachse (ab 76. Richter), Heidler — (im 1-2-4-3); Trainer: Fritzsch.

FC Liverpool (rot): Clemence, Hughes, Smith, Thompson, Neal, Callaghan, Case, Keegan, Kennedy, Fairclough (ab 60. Hall), Heighway — (im 1-3-4-2); Manager: Paisley.

Schiedsrichterkollektiv: Delcourt, van Langenhove, Minnoy (alle Belgien); Zuschauer: 33 000 am Mittwoch im Dresdner Dynamo-Stadion.

Zwei Niederlagen in den bisherigen Vergleichen mit Englands achtfacher Meistermannschaft, mit 0:1 und 0:2 datierend aus der Saison 72/73, entmutigten unseren Oberliga-Spitzenreiter ebenso wenig wie die Tatsache, in diesem hochinteressanten Leistungsvergleich auf vier der bewährtesten Stammspieler verzichten zu müssen. Von Cheftrainer Walter Fritzsch psychologisch glänzend eingestimmt, überspielte Dynamos Neuformation den Ausfall von Dörner, Kreische, Weber und Wätzlich ohne den insgeheim doch befürchteten Substanzverlust. Liverpools Manager Bob Paisley gestand den Elbestädtern nach diesen zwar torlosen, jedoch keinesfalls spannungsarmen 90 Minuten am Mittwochabend vorbehaltlos zu: „In den Aktionen unseres Gegners gab es keine Sekunde Stillstand. Er kämpfte leidenschaftlich und ließ nach Kottes ausgelassener Strafstoßchance auch keinerlei Anzeichen von Resignation erkennen.“

Erstaunlich und bemerkenswert zugleich, wie Dynamo gegen die durchaus verständliche innere Unruhe ankämpfte, in ungewohnter Besetzung von der ersten Minute an darauf bedacht war, dem erfahrenen Widersacher ein Höchstmaß an menschafflicher Geschlossenheit und art-eigener Spielauffassung entgegenzusetzen. „Für Spieler wie Klaus und Mathias Müller ist diese Belastungsprobe außergewöhnlich hoch. Dennoch zweifle ich nicht im geringsten daran, daß sie unser Vertrauen rechtfertigen werden.“ Mannschaftsleiter Wolfgang Oeser sprach ihnen jenen Mut zu, ohne den beide — auf wichtigen Positionen und gegen spielgestaltende Akteure des Gegners — von vornherein geringe Erfolgsaussichten geltend machen durften.

Blitzschnell jagte Dieter Riedel den Ball auf die kurze Ecke des Liverpooler Tores, aber Clemence „tauchte“ auch in diese Ecke und wehrte ab.

vollen Sprints von Schade oder die von Häfner über den rechten Flügel inszenierten Angriffsfolgen. Cheftrainer Walter Fritzsch urteilte zu recht: „Weite und hohe Flugbälle standen für uns gegen die kopfbalstarken englischen Deckungsspieler nicht zur Diskussion. Wir erschütterten sie mit schnellem Spiel über die Flügel, und das wiederholt im Verlauf dieser Begegnung!“ Vor allem Kotte fühlte sich in seinem Element, wie der gegen Neal herausgeholt 13:2(-)-Vorteil in den zumeist verbissenen geführten Duellen unterstreicht. Daß über den ständig links und rechts davonziehenden Stoßstürmer in der 23. Minute auch der gefährlichste Spielzug der ersten Halbzeit geführt wurde, verwunderte niemand. Bedauerlich nur, daß Sachse in dieser wie auch in ähnlichen vielversprechenden Situationen nach dem Wechsel in der Bewegungsfreude und dem blitzartigen Reagieren unter seinem gewohnten Limit blieb. Die Chance, den FC Liverpool hier, insbesondere aber bei Kottes Strafstoßmöglichkeit in der 51. Minute nach Foul von Kennedy an Schmuck, entscheidend aus dem Gleichgewicht zu bringen, war riesengroß. „Ich wollte Clemence in die rechte Ecke locken, doch der ausgefuchste englische Nationaltorhüter ahnte es und drückte den Ball um den Pfosten“, konstatierte Peter Kotte später enttäuscht.

Über nahezu 30 Minuten der zweiten Halbzeit mußte der FC Liverpool das spielerische Übergewicht Dresdens respektieren. Da kam auch die Klasse eines Keegan, den M. Müller in klug abwartender Haltung immer wieder erfolgreich zum Kampf stellte, des cleveren Heighway oder der erfahrenen Callaghan (70. EC-Spiel) und Smith (67. EC-Spiel) nicht maßgeblich zum Tragen. „Hier konnte Dresden den Grundstein zum durchaus verdienten Sieg legen“, schätzte Norwegens Generalsekretär Nicolai Johannsen in seiner Eigenschaft als offizieller UEFA-Beobachter ein.

Leistung und Ergebnis vom vergangenen Mittwoch nähren die Hoffnung, in reichlich einer Woche mit den dann wieder einsatzfähigen Kreische und Weber („Bis dahin ist meine Zerrung auskuriert“) auch im gefürchteten Stadion an der Anfield Road in Liverpool mithalten zu können. Ungeachtet dessen, daß Bob Paisley nach dem Dresdner 0:0 davon sprach, nun sei für seine Elf der Weg ins Halbfinale frei. Warten wir es ab!



Peter Kotte zog immer wieder mehrere Abwehrspieler der Briten auf sich, hier Kapitän Hughes (rechts) und Neal. Seine klarste Torchance vergab der Dresdner jedoch — den Strafstoß konnte Clemence parieren.

Fotos: Kronfeld

### LANDESMEISTER

#### ● Benfica Lissabon—Bayern München 0:0

Schiedsrichter: Gordon (Schottland); Zuschauer: 60 000.

#### ● Dynamo Kiew—AS St. Etienne 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: Thomas (Wales); Zuschauer: 30 000 in Simferopol; Torfolge: 1:0 Konkow (23.), 2:0 Blochin (53.).

#### ● Hajduk Split—PSV Eindhoven 2:0 (2:0)

Schiedsrichter: Sanchez-Ibanez (Spanien); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 1:0 Mijac (9.), 2:0 Surjak (29.).

#### ● Borussia Mönchengladbach gegen Real Madrid 2:2 (2:1)

Schiedsrichter: Rion (Belgien); Zuschauer: 70 000 in Düsseldorf; Torfolge: 1:0 Jensen (2.), 2:0 Wittkamp (27.), 2:1 Roberto Martinez (45.), 2:2 Pirri (61.).

### POKALSIEGER

#### ● SC Anderlecht—Wrexham United 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Raus (Jugoslawien); Zuschauer: 30 000; Torschütze: 1:0 van Binst (10.).

#### ● FC Den Haag—West Ham United 4:2 (4:0)

Schiedsrichter: Glöckner (DDR); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Mansveld (17.), 23. Handstrafstoß, 41. Foulstrafstoß, 4:0 Schoenmaker (44.), 4:1, 4:2 Jennings (73., 79.).

#### ● Sturm Graz—Eintracht Frankfurt 0:2 (0:0)

Schiedsrichter: Gussoni (Italien); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0:1 Hölzenbein (75.), 0:2 Wenzel (87.).

### UEFA-CUP

#### ● FC Brügge—AC Mailand 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: Vigliani (Frankreich); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 1:0 Lefevre (4.), 2:0 Krieger (71.).

#### ● CF Barcelona—Lewski/Sparta Sofia 4:0 (2:0)

Schiedsrichter: Dubach (Schweiz); Zuschauer: 70 000; Torfolge: 1:0 Neeskens (38.), Handstrafstoß, 2:0 Marcial (44.), 3:0 Asensi (80.), 4:0 Heredia (89.).

#### ● Hamburger SV—Stal Mielec 1:1 (1:0)

Schiedsrichter: Iwanow (UdSSR); Zuschauer: 40 000; Torfolge: 1:0 Bertl (11.), 1:1 Oratowski (46.).



# Nichts ist unmöglich!

**GUNTER SIMON: Zwickaus bestes Auswärtsresultat eröffnet die Halbfinal-Chance ● In Weltklassenmanier: Croy ● EC II, Viertelfinal-Hinspiel: Celtic Glasgow-Sachsenring Zwickau 1 : 1 (1 : 0)**

**Celtic** (weiß-grünweiß quergestreift): Latchford, Edvaldsson, McGrain, Aitken, Lynch, Mc Cluskey, Dalglish, Hood, Wilson, Deans, Lennox — (im 1-3-3-3); **Manager:** Fallon.

**Sachsenring** (rot): Croy, H. Schykowski, Lippmann, Stemmler, J. Schykowski, Reichelt, Leuschner, Schwemmer, Dietzsch, Blank, Braun (ab 66. Wutzler) — (im 1-4-3-2); **Trainer:** Kluge.

**Schiedsrichterkollektiv:** Axelryd, Björck, Svensson (alle Schweden); **Zuschauer:** 46 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Celtic-Park; **Torfolge:** 1 : 0 Dalglish (41.), 1 : 1 Blank (88.).

**Europas Meister, Pokalsieger oder UEFA-Cupteilnehmer reisten selten mit der Absicht nach Glasgow, in der Hochburg des schottischen Fußballs zu gewinnen.** Bei Celtic (29mal Meister, 24mal Cupsieger, EC I-Gewinner 67) vielleicht knapp zu verlieren oder unter Umständen unentschieden zu spielen, war schon das höchste der Gefühle. Da sollte ausgerechnet Außenseiter Zwickau gegen den Topfavoriten aus Parkhead eine Ausnahme machen wollen?

„Erfolgreiche Taktiker“, warnte CG-Präsident Desmond White. „Die Fans können uns helfen, zu gewinnen“, beschwor Manager-Assistent Sean Fallon (an Stelle des bei einem Autounfall verletzten Jock Stein) ebenfalls im offiziellen Programm den enthusiastischen Anhang. **In der Tat, unserem FDGB-Pokalsieger wurde es Grün-Weiß vor den Augen, schwarz jedoch nicht!** „So gewissenhaft, diszipliniert wie an diesem Abend erfüllte unsere Mannschaft die taktische Konzeption noch nie“, war Karl-Heinz Kluge des Lobes voll.

Kenner der schottischen Materie, wie fuwo-Korrespondent Ken Robertson, machten klar: „Celtic ist in Hochform. Der Ausfall des an Grippe erkrankten Gavin wird durch Hood mühelos wettgemacht.“

46 000 wähten „The Boys“ auf den Spuren der vorausgegangenen Heimspiele gegen Valur Reykjavik (7 : 0) und Boavista Porto (3 : 1). Denn Celtic stürmte! Entfesselt, leidenschaftlich, getreu der britischen Einstellung zum Fußball, ihn als körperliche und läuferische Schwerstarbeit zu verstehen. Kein Weg zu weit, kein Paß



Wenn Celtic-Torjäger Dalglish, wenngleich Schütze des 1 : 0, dennoch nicht wie erhofft zum Zuge kam, so deshalb, weil er von den Deckungsspielern Sachsenrings, hier von Stemmler, immer wieder zum Zweikampf gestellt wurde. Foto: International

zu scharf, um nicht hinzulaufen. Für Rededuelle, Nörgeleien oder Temperamentsausbrüche, wenn etwas nicht den eigenen Vorstellungen entsprach, blieb keine Zeit. Pure Verschwendung! „Das war bester Anschauungsunterricht, wie man im aufopferungsvollen Einsatz völlig aufgehen kann“, gestand Alois Glaubitz.

Den „Sieg mit 3 : 0 herauszuschießen, um Klarheit für das Rückspiel zu schaffen“ (so Sean Fallon),

strebt Celtic keineswegs mit einseitigen Mitteln an. Es wählte:

- Das temposcharfe Grundlinienspiel mit dem schulmäßigen Rückpaß hinter die Sachsenring-Abwehr; den präzisen Doppelpaß, um sich dem kompromißlosen Einsatz der Westsachsen zu entziehen; den individuellen Durchbruch über die Flügel sowie Serien von hohen Flanken und Eingaben.

Was den Celtic-Stil von der ersten bis zur letzten Minute so gefährlich machte, war die ständige Verquickung aller Angriffsarten. Flach geht nichts, also hoch in den Torraum hinein — in dieses unsinnige „Allheilmittel“ stereotyper Taktiker flüchteten sich die Schotten nicht. Könnern wie Dalglish, Deans, Lennox, McGrain wäre das einfach zu simpel gewesen.

Unter den Flutlichtbündeln der 1 200 Lux-Lampen wies Celtic imponierende Zahlen für sein Powerplay aus: 21 : 1 (7 : 1)-Ecken, 24 : 6 (14 : 4)-Torschüsse, 4 : 1 (1 : 1)-Torkopfbälle, 11 : 4 (1 : 2)-Chancen und den Kulminationspunkt überhaupt: Foulstrafstoß an Dalglish, als der überragende Deckungsorganisator H. Schykowski einen Bruchteil zu spät zum Ball ging und der Celtic-Kapitän stürzte. „Unfaßbar für mich, daß der Torwart meinen scharfen Penalty hielt“, ärgerte sich Bobby Lennox. Die Erfahrung des dienstältesten Celtic-Spielers, der 1967 das Lissabonner 2 : 1-Finale gegen Inter Mailand mitbestritt und schon über 250 Tore für seine Elf schoß, bedeutete nichts im Vergleich zur brillanten Abwehr Croys. „Ich flog instinktiv richtig“, sagte unser Auswärtstester. Zum einen Teil der Wahrheit, dem Instinkt, gehörte in dieser 23. Minute allerdings auch der andere, nämlich die Klasse Jürgen Croys! „In den letzten Jahren sah ich keinen besseren Torwart im Celtic-Park. Was er machte, war richtig Weltklasse!“ formulierte Celtic-Coach John Clarke.

Nur einmal gab sich Zwickau (ohne Henschel und Bräutigam angetreten) geschlagen, als die gefährlichste Waffe der Schotten, der flache Steilpaß in die Halbposition, von Dalglish genutzt wurde. Ein erfreulich knapper Rückstand, der das Gespür für den Konter in der Sachsenring-Elf wachhielt. „Späte Sensation“ betitelte John Mackenzie im „Scottish Daily Express“ seinen Kommentar zum Spiel. Hugh Taylor artikuliert die Gemütsverfassung der Schotten mit der Schlagzeile im „Daily Record“: „Blank sorgte für ein trauriges Celtic“. Doch was für eine glückliche Zwickauer Elf! „Als Dieter Leuschners Paß zentimetergenau kam, trat ich an und schoß plaziert.“ Ludwig Blank, Dauersprinter und Energiebündel zugleich, schoß sein wichtigstes Tor. **Das Sensationsresultat aller Viertelfinalspele des vergangenen Mittwochs war perfekt!**

**B**lühende Krokusse im 800jährigen Glasgow, bunte Farbtupfer im tristen Grau der Millionen-Industriestadt. Kenny Dalglish, Celtic-Kapitän und zum drittenmal Torschütze im EC II 1975/76, wird am Donnerstagmorgen, am Tag seines 25. Geburtstages, kaum Freude für die leuchtende Flora empfunden haben. „Das 1 : 1 war unser unglücklichstes Resultat seit langem. Jetzt wollen wir es erst recht korrigieren“, blickte er voraus auf das Rückspiel. Für Celtic, konfessionell dem Katholizismus verbunden, damit der irischen Mentalität stark zugetan, fällt das zweite Treffen in Zwickau genau auf den heilig-feierlichen St. Patricks-Tag, der Iren wie Schotten gleichermaßen enthusiastiert. Erste Warnung an Sachsenring für den 17. März.

250 000 Menschen säumten am 26. Mai 1967 die 20 Kilometer langen Autostraßen vom Glasgow-Airport zum Celtic-Park. 50 000 umjubelten dort die Grün-Weißen nach dem EC I-Gewinn in Lissabon. Heute verbindet sich

## Warnungen und Motivationen

diese Erinnerung mit einer neuen Motivation. Das Ziel von Celtic ist nämlich kein anderes, als nach dem EC I nun in diesem Jahr den EC II nach Glasgow zu holen. Was noch keinem britischen Verein gelang — nur der AC Mailand und Bayern München schafften es —, will Celtic wahr machen. Zweite Warnung an unseren FDGB-Pokalsieger.

Da uns im Europapokal nur der 1. FC Magdeburg einmal zu ganz lichten Höhen führte, nehmen sich die EC-Bilanzen der DDR-Vertreter gegenüber renommierter Konkurrenz stets sehr bescheiden aus. Wie sich das am Beispiel Celtic-Sachsenring darstellt, verdient doch festgehalten zu werden. Und wenn es nur für jene ist, die Zwickaus Defensive optisch nicht viel abgewannen. Sei's denn: In 14 Teil-

nahmen in allen drei EC-Konkurrenzen absolvierte Celtic 81 Spiele mit 46 Siegen, 17 Unentschieden, 18 Niederlagen und 161 : 69 Toren sowie 109 : 53 Punkten. Die „ewige EC-Bestenliste“ sieht die Schotten an achter Stelle (!), in einem Starterfeld von Hunderten von Mannschaften. Und Zwickau? 3. EC II-Start mit 9 Spielen, je 3 Siegen, Unentschieden und Niederlagen sowie 5 : 5 Toren und 9 : 9 Punkten. Neunmal soviele Spiele summierten einen EC-Erfahrungsvorsprung, von dem sich die Westsachsen dennoch nicht schockieren ließen. „Unsere geschlossene Mannschaftsleistung imponierte mir gegen die hochfavorisierten Schotten am meisten“, erklärte Roland Stemmler, während Jürgen Croy „die Unerschrockenheit der jungen Burschen neben der

Nervenstärke der Routiniers“ am stärksten gefiel. Erste Motivation für Zwickau: Die Tagesform, nicht die Erinnerung, zählt in acht Tagen.

Drei DDR-Mannschaften — der ASK Vorwärts Berlin, zweimal Lok Leipzig und Dynamo Dresden — kreuzten seit 1961 mit den Glasgow Rangers, dem FC Kilmarnock und Hibernian Edinburgh die Klinge. Viermal scheiterten unsere Vertreter vorzeitig. Zweite Motivation für Sachsenring: die erfolgreiche Serie gegen die Teams aus dem britischen Norden endlich abreißen zu lassen.

Und nicht vergessen: Nach Athen (0 : 0) brauchte Zwickau im Rückspiel entweder ein Tor oder ein Elfmeterschießen; nach Florenz (0 : 1) ein Tor und Elfmeter (wie es auch prompt kam!) oder zwei Treffer zum Sieg; nach Glasgow (1 : 1) genügt bereits ein 0 : 0! Gegen den stärksten Konkurrenten schaffte Zwickau das beste Auswärtsresultat. Aber wehe, es wird über- und Celtic unterschätzt.



# Werdauer Kantersieg - 5:0 Ein sehr torarmer Spieltag

Allmählich, so scheint es, pegeln sich jetzt, sieben Spieltage vor dem Liga-Finale, die Aufstiegsrunden-Anwärter ein. Mit anderen Worten: Sie setzen sich an der Spitze fest, und man weiß eigentlich nicht, wo es noch zu Überraschungen kommen könnte.

Betrachtet man sich die Tabellenbilder, so zehrt der FC Hansa von fünf Punkten Vorsprung, der 1. FC Union und Werdau von vier. Lediglich über den Staffeln C und E liegen noch unmittelbare Spannung und Unruhe. Bei ihnen darf man ja nicht außer acht lassen, daß die 2. Mannschaften des HFC Chemie,

## Wer wird es in C und E sein?

des 1. FC Magdeburg, des FC Carl Zeiss Jena und des FC Karl-Marx-Städt, spricht man über die Aufstiegsrunden-Bewerber, ausgeklammert werden müssen.

Nehmen wir die Staffel C. Chemie Buna Schkopau verlor in den ersten beiden Spielen nach der Pause drei Punkte und weiß mit nur zwei Zählern Rückstand Stendal und Blankenburg hinter sich. Sind die Harzer in ihrem zweiten Ligajahr noch relativ unerfahren, um den großen Coup zu starten, so ist den Altmärkern, eingedenk ihrer Oberliga- und Ligatraditionen, schon einiges zuzutrauen. Und: Nur drei Punkte hinter Buna rangieren mit Eisleben und Brandenburg zwei Mannschaften, die es auch gerne mal versuchen würden.

In der Staffel E ist die Situation ein wenig verworren, weil ein Spiel ausgefallen ist. Hier lautet der Geheimtip vieler: Nordhausen! Abzuwarten bleibt, inwieweit Suhl weiter mitmischet. Vermutlich wird das direkte Aufeinandertreffen zwischen beiden in Suhl erst eine Klärung bringen. Oder?

Der 15. Liga-Spieltag gehörte mit seiner geringen Torausbeute von nur 81 Treffern zu den torärmsten der Saison (75 am fünften Spieltag, aber 110 am dritten Spieltag). Pro Spiel ergab das einen Schnitt von 2,7. Von den 30 Begegnungen endeten sechs mit dem Resultat 1 : 0, zweimal vermochte man den Ball überhaupt nicht ins Tor zu bringen.

Die vorjährigen Oberliga-Vertreter und gemeinsamen Absteiger FC Hansa Rostock und Vorwärts Stralsund trennten sich 2 : 2. Auch Post Neubrandenburg vermochte den Gast Schifffahrt/Hafen nicht zu bezwingen: 0 : 0.

B-Staffel-Spitzenreiter 1. FC Union behauptete sich knapp gegen Babelsberg. Die Verfolger Eisenhüttenstadt und Vorwärts Neubrandenburg buchten ebenfalls Doppelpunktgewinne.

In der Staffel C verlor Buna erneut einen Punkt, während sich Stendal durch den Auswärtserfolg in Espenhain mit in das Verfolgerfeld schob. Bei den erneut geschlagenen Premnitzern stand Übungsleiter und Ex-Nationalspieler Gerhard Vogt (früher FC Vorwärts) wieder einmal in der Abwehrreihe. In Wittenberge verschoß der Dessauer Stockmann in der 90. Minute einen Foulnstrafstoß, so blieb es beim 1 : 0 für Veritas. H.-B. Matoul (früher 1. FC Lok) gab in Wernigerode seinen Einstand, scheiterte in der 45. Minute aussichtsreich an HFC-Tormann W. Jänicke und kam dann, meist von zwei Mann markiert, kaum noch zum Schuß.

Klare Siege erzielten Werdau (5 : 0) und Gera (3 : 0). Drei der Tore des Spitzenreiters resultierten aus Foulnstrafstößen. Überraschend unterlag Dynamo Dresden II mit 1 : 2 Stahl Riesa II.

Beim 4 : 0 von Suhl über Sachsenring II gelang Einecke ein Hat-Trick. Sömmerda verlor weiteren Boden durch ein 0 : 1 in Weimar.



Gerd Stieler (rechts) von Zentronik Sömmerda übernahm am 14. Spieltag der Liga mit 13 Treffern die Spitze der Torschützenliste. Foto: Zelmer

### Staffel A

FC Hansa Rostock—Vorwärts Stralsund 2 : 2 (1 : 1)

FC Hansa (weiß): Schneider, Seering, Kische, Wandke, Alms, Mischinger, Rahn (ab 22. Schühler), Märzke, Köhler (ab 69. Krentz), Feige, Kampf; Trainer: Hergesell.

Vorwärts (blau): Schönig, Finger, Pusch, Graap, Seidler, Wunderlich, Wulst, Bruhs, Manschus, Kaschke, Wiezorek (ab 46. Keim); Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 0 : 1 Kaschke (39.), 1 : 1 Feige (44.), 1 : 2 Seidler (65., Foulnstrafstoß), 2 : 2 Seering (87.).

Post Neubrandenburg—Schifffahrt/Hafen Rostock 0 : 0

Post (gelb/blau): Wienhold, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Uteß (ab 46. Jendrusch), Strahl, Lenz, Steinke (ab 65. Behrens), Lüttke, Berude, Schröter; Übungsleiter: Schröder.

Schifffahrt/Hafen (blau): Kröplin, Sass, Düwel, Liebhron, Diederich, Pinkohs, Ahrens, Sohns, Rodenwald, Rodert; Übungsleiter: Seehaus.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 1 500.

Kernkraftwerk Greifswald gegen TSG Bau Rostock 4 : 1 (1 : 1)

Kernkraftwerk (weiß/rot): Pohl, Köpsel, Bekendorf, Hagen, Gellentlin, Feske, Schröder (ab 71. Radü), Müller, Seidel (ab 57. Schmidt), Gaatz, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

TSG Bau (grün): Pfennig, Möller, Wruck, Russow, Meißner (ab 65. Krogmann), Beckmann (ab 50. J. Kühn), Haß, W. Kühn, Borgwardt, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Madeja.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Brakenwagen (13.), 1 : 1 Müller (23.), 2 : 1 Köpsel (57.), 3 : 1 Müller (62.), 4 : 1 Nekwapil (76.).

TSG Wismar—Lok Bergen 2 : 0 (0 : 0)

TSG (weiß/rot): Teß, Luplow, Witte, Behm, Wilde, Ortman, Stein, Lüttjohann, Fröck, Glaubitz, Ritter; Übungsleiter: Reincke

### Die besten Torschützen

Stieler (Zentronik Sömmerda)	13
Rahn (FC Hansa Rostock)	12
Pohl (Dynamo Schwerin)	12
Zierau (Stahl Eisenhüttenstadt)	12
Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	12
Donix (Dynamo Dresden II)	11
Jakob (EAB Lichtenberg 47)	11
Brändel (Motor Werdau)	10
Fröck (TSG Wismar)	10
Köpeke (Stahl Eisenhüttenstadt)	10
Oelze (1. FC Magdeburg II)	10
Havenstein (Chemie Böhlen)	10
Netz (1. FC Union Berlin)	9
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	9
Bieleke (Dynamo Dresden II)	9
Schütze (Motor Nordhausen)	9

Lok (rot/blau): Lewandowski, Klawohn, Nogga, Lepschke, Schröder, Luedtke, Simon, Klemaschewski, Satzke (ab 67. Jenz), Hähnchen, Mostek (ab 60. Thomas); Übungsleiter: Lange; Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Stein (65.), 2 : 0 Fröck (68.).

Einheit Güstrow—Nord Torgelow 1 : 1 (1 : 0)

Einheit (grün/gelb): Münchow, Hübner, Maske, Zinke, Haß, Fentzahn, Beyer (ab 72. Schütz), Peters, Glasow, Klatt, Siatkowski; Übungsleiter: Brinck.

Nord (schwarz/weiß): Schleise, Buse, Nelle, Düsterhöft, Grunefeld, Ströhla, Brackrock, Pniok, Ulrich, Paetzke, Stegmann; Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: van Alste (Berlin); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1 : 0 Peters (27.), 1 : 1 Paetzke (49.).

Dynamo Schwerin—Einheit Grevesmühlen 1 : 0 (1 : 0)

Dynamo (grün): Rehm, Sinn, Libberka, Baschista, Schmedemann, Kreuzmann, Leuschner (ab 55. Jüng), Radtke, Pohl, Kirchhof I, Hirsch; Übungsleiter: Schulz.

Einheit (weiß/rot): Johannsen, Wojahn, Weinkauf, Fischer, D. Bössow, Ulrich, Völker (ab 64. Schmidt), U. Bössow, Schulz, Marsch, Wendland, (ab 67. Scharnweber); Übungsleiter: Lerknecht.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 100; Torschütze: Pohl (42.).

### Staffel B

1. FC Union Berlin	15	9	5	1	28:11	23:7
St. Eisenhüttenst.	15	8	3	4	40:23	19:11
Vw. Neubrandenbg.	15	7	5	3	29:20	19:11
M. Eberswalde (N)	15	8	2	5	26:23	18:12
FCV Frankf. (O.) II	15	7	2	6	31:23	16:14
Stahl Hennigsdorf	15	6	3	6	33:24	15:15
Motor Babelsberg	15	6	3	6	22:21	15:15
BFC Dynamo II	15	6	3	6	20:21	15:15
Stahl Finow	15	6	2	7	17:27	14:16
EAB Lichtenberg 47	15	5	1	9	19:39	11:19
Dyn. Fürstenwalde	15	3	4	8	15:27	10:20
Einheit Pankow (N)	15	1	3	11	11:32	5:25

Am 14. März spielen: Babelsberg gegen Eberswalde, Vorw. Neubrandenburg—1. FC Union, BFC II gegen Fürstenwalde, Finow—FC Vorwärts II, Lichtenberg gegen Hennigsdorf, Eisenhüttenstadt—Pankow.

### Staffel C

Chem. Buna Schkop.	15	7	5	3	31:20	19:11
HFC Chemie II (N)	15	8	3	4	24:19	19:11
1. FC Magdeburg II	15	6	5	4	24:16	17:13
Lok Stendal	15	5	7	3	24:16	17:13
Stahl Blankenburg	15	7	3	5	19:18	17:13
Dynamo Eisleben	15	6	4	5	27:19	16:14
Stahl Brandenburg	15	4	8	3	27:22	16:14
Vorwärts Dessau	15	4	6	5	16:20	14:16
Einw. Werniger. (N)	15	5	3	7	24:29	13:17
Veritas Wittenberge	15	5	3	7	22:33	13:17
Akt. Espenhain (N)	15	2	6	7	12:24	10:20
Chem. Premnitz (N)	15	2	5	8	17:31	9:21

Am 14. März spielen: Premnitz gegen Espenhain, HFC II—1. FCM II, Blankenburg—Schkopau, Stendal gegen Wittenberge, Dessau—Brandenburg, Eisleben—Wernigerode.

### Staffel D

Mot. Werdau	15	11	3	1	38:10	25:5
Dyn. Dresden II	15	8	5	2	39:17	21:9
Wismut Gera	15	8	5	2	24:14	21:9
Chemie Böhlen	15	6	5	4	34:18	17:13
Wismut Aue II	15	5	6	4	21:18	16:14
Stl. Riesa II (N)	15	6	4	5	26:27	16:14
Vorw. Plauen	15	5	3	7	22:28	13:17
FSV Lok Dresd.	15	5	3	7	21:31	13:17
Akt. Schw. P.	15	6	1	8	16:28	13:17
E. Cottbus II (N)	15	4	4	7	16:17	12:18
TSG Gröditz	15	3	5	7	17:25	11:19
Motor Bautzen	15	—	2	13	8:49	2:28

Am 14. März spielen: Bautzen gegen Schwarze Pumpe, Riesa II gegen Energie II, FSV Lok—TSG Gröditz, Böhlen—Gera, Plauen—Werdau, Aue II gegen Dynamo Dresden II.

### Staffel E

FC C. Z. Jena II	15	8	5	2	32:14	21:9
K.-M.-St. II (N)	15	7	4	4	22:18	18:12
Mot. Nordhaus.	14	6	6	2	21:15	18:10
Ztr. Sömmerda	15	6	4	5	29:24	16:14
Chemie Zeitz	15	6	5	4	20:12	17:13
Motor Suhl	14	6	5	3	27:20	17:11
K. W. Tiefenort	15	3	7	5	20:23	13:17
Sachsenr. Zw. II	15	5	3	7	19:26	13:17
Mot. Weimar (N)	15	5	2	8	15:16	12:18
Mot. Hermsdorf	15	4	4	7	21:30	12:18
C. Schwarz (N)	15	4	3	8	17:25	11:19
Mot. Veilsd. (N)	15	3	4	8	13:33	10:20

Am 14. März spielen: FC Carl Zeiss II gegen Weimar, Veilsdorf—FCK II, Zeitz—Suhl, Sömmerda—Schwarza, Tiefenort—Nordhausen, Sachsenring II gegen Hermsdorf.

### Staffel A

FC Hansa Rost.	15	12	3	—	45:14	27:3
Post Neubrandb.	15	9	4	2	28:12	22:8
Vorw. Stralsund	15	9	3	3	31:15	21:9
Dyn. Schwerin	15	9	2	4	38:18	20:10
TSG Wismar	15	10	—	5	28:20	20:10
KKW Greifswald	15	5	4	6	23:19	14:16
TSG Bau Rost.	15	6	2	7	23:33	14:16
Einw. Güstr. (N)	15	3	6	6	20:28	12:18
Schiff. H. Rost.	15	4	4	7	16:27	12:18
E. Grevesm. (N)	15	3	1	11	14:29	7:23
N. Torgelow (N)	15	3	2	10	18:45	8:22
Lok Bergen	15	—	3	12	16:40	3:27

Am 14. März spielen: Torgelow gegen Greifswald, Grevesmühlen gegen Güstrow, Stralsund—Post, TSG Bau gegen Wismar, Bergen—FC Hansa, Schifffahrt/Hafen—Schwerin.



### Staffel B

#### ● Motor Eberswalde—Stahl Finow 3 : 2 (1 : 1)

Motor (weiß-blau): Jüsgen, Ehrlich, H. Hoffmann, Eickmann, E. Hoffmann, Neugebauer, Rose (ab 73. Bock), Loth, Mielke, Aedtner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Stahl (weiß-rot): Thieß, Engel, Birr, Bernhardt, Schönfeld, Wrana, Juhrsch, Sasse, König, Skupin (ab 71. Röhle), Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1 : 0 Neugebauer (12.), 1 : 1 König (30.), 2 : 1 Pfefferkorn (82., Foulschlagstoß), 2 : 2 Juhrsch (87., Foulschlagstoß), 3 : 2 Loth (90.).

#### ● Einheit Pankow—Vorwärts Neubrandenburg 1 : 2 (0 : 2)

Einheit (weiß-grün): Mach, Hertel, Hildebrandt, Pratsch, Solfrjan, Weixelbaum, Newerla, Richter, Kremser (ab 77. Greschus), Rexhausen (ab 57. Sänger), Klupsch; Übungsleiter: Milack.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, Zoppke, Maraldo, Schwerin, Käscherow, Hanke, Zuch (ab 46. J. Krefit), Albrecht (ab 70. Bernitt), Polte, Bühler, Trapp; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 450; Torfolge: 0 : 1 Polte (18.), 0 : 2 Bühler (40.), 1 : 2 Weixelbaum (76.).

#### ● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II—EAB Lichtenberg 47 5 : 1 (2 : 1)

FC Vorwärts II (rot-gelb): Keipke, R. Kloschinski, Pomaska, Thiel, Geyer, Theuerkorn, Schwarz, N. Kloschinski, Turobin, Weichert, Enzmann; Trainer: Spickenagel.

EAB (blau-weiß): Liedigk, Hinzmann, Hillmann, Krowiorsch, Betke, Kulczak, Tiffert, Geßner, Jakob, Bochmann, Pohl (ab 58. Raschke); Übungsleiter: M. Sobek.

Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 150; Torfolge: 1 : 0 Turobin (17.), 2 : 0 Enzmann (34.), 2 : 1 Jakob (37.), 3 : 1 R. Kloschinski (51.), 4 : 1 Enzmann (55.), 5 : 1 Enzmann (85.).

#### ● Dynamo Fürstenwalde—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 3 (0 : 1)

Dynamo (weiß-weinrot): Pröger, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Marquering, W. Voigt, Müller (ab 59. Becker), Großmann, v. Paulitz (ab 59. H. Voigt), Bieleke; Übungsleiter: Soland.

Stahl (weiß-schwarz): Lange, Weimann, Hillmer, Sykora, Sack, Mundt, Zierau, Schott, Helbig, Köpcke, Richter; Übungsleiter: Reinke

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Mundt (3.), 0 : 2 Köpcke (66.), 1 : 2 Becker (78.), 1 : 3 Schott (87.), 2 : 3 H. Voigt (89.).

#### ● Stahl Hennigsdorf—BFC Dynamo II 2 : 0 (1 : 0)

Stahl (weiß-blau): Dehne, Statnick, Brinkmann, Richier, Werder, Heinrich, Hovest (ab 46. Bismark), Hornauer, Herlitschke, Fabianek, Falkenberg; Übungsleiter: i. V. Ziesel

BFC II (weiß-grün/weiß gestreift): Klimpel, Perfözl, Brillat (ab 36. Tomicki), Albert Ullrich, Artur Ullrich (ab 65. Stanislaw), Jahn, Pietruszka, Mecklenburg, Müller, Fleischer, Strässer; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Günther (Magdeburg); Zuschauer: 650; Torfolge: 1 : 0 Herlitschke (32.), 2 : 0 Herlitschke (87.).

#### ● 1. FC Union Berlin—Motor Babelsberg 2 : 1 (0 : 0)

1. FC Union (rot-weiß): Matthies, Möckel, Wünsch, Weber, Lüders, Sigusch, Werder, Heine, Netz, Vogel (ab 65. Häusler), Wohlfahrt; Trainer: Werner.

Motor (weiß-blau): Hoppe, Ningler, Bernhöft, Hänsel, Maiwald, Telleis, Seibt, Thomalla, Rosin, Kuhlbrodt, Edeling (ab 68. Schirrmacher); Übungsleiter: Benkert.

Schiedsrichter: Heintz (Leipzig); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1 : 0 Wohlfahrt (54.), 2 : 0 Heine (68.), 2 : 1 Seibt (75., Foulschlagstoß)

Als Kandidat der SED wurde Eisenhüttenstadts Abwehrspieler Klaus Sack aufgenommen.

Freundschaftliche Kontakte unterhält der Jugendklub des Berliner Betriebes NARVA zu Dynamo Dresden.

### Staffel C

#### ● Chemie Buna Schkopau—Dynamo Eisleben 1 : 1 (0 : 1)

Chemie (blau): Keller, Trzyskiel, Koßmann, Koselewski, Hammer, St. Immig, B. Koch, Langer, Amler, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Kalbitz.

Dynamo (grün): Hocke, Stamm, Gutwasser, Kuhn, Schantin, P. Klier, Hartmann (ab 62. K. Kieruj), Dobbermann, H. Kieruj, Paluszak, Grzega; Übungsleiter: Michalke/Rothe.

Schiedsrichter: Stieler (Wörlitz); Zuschauer: 1 450; Torfolge: 1 : 0 B. Koch (33.), 1 : 1 Paluszak (73.).

#### ● Einheit Wernigerode—HFC Chemie II 0 : 1 (0 : 0)

Einheit (weiß): Hausmann, Standke, Geuke, Nehrig, Reulecke, Drews, Nickstadt, Havekost, K. Hartmann (ab 69. Hackelbusch), Hoppe, Matoul; Übungsleiter: Meyer.

HFC II (rot): W. Jänicke, Enke, Kersten, Müller, L. Jänicke, Pullner (ab 24. Deparade), Ganz, Krostitz, Robitzsch (ab 78. Elflein), Kupfer, Kunze; Trainer: Wilk.

Schiedsrichter: Jissing (Weimar); Zuschauer: 2 350; Torschütze: Ganz (87.).

#### ● Veritas Wittenberge—Vorwärts Dessau 1 : 0 (0 : 0)

Veritas (grün-grün/rot): Bethge, Wesoly, Röder, Schröder, Krüger, Ihl, Küster, Elverich, Sander (ab 73. Lienke), Thiede, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Vorwärts (weiß-weinrot): Köpnick, J. Eilitz, Franke, Neubert, Glatza, Hache, Markfeld, Hayn (ab 78. Krause), Rasch, Waschnick (ab 70. Stockmann), Crone; Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 1 400; Torschütze: Thiede (49.).

#### ● Stahl Brandenburg—Stahl Blankenburg 3 : 2 (1 : 2)

Stahl (grün): Wolfram, Vallentin, Schröder, Kölsch, Kraschina, Grafunder, Weingärtner, Jessa, Ulke (ab 62. Conrad), Ozik, Mohrmüller; Übungsleiter: Ziem.

Blankenburg (blau): Schulz, Winter, Lange, Jäschke, Rademacher, Schimmelpfennig, Thürmer, Schmidt (ab 46. Lindemann), Tonn, Hauke, Baumgartl; Übungsleiter: Fichtner.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Kraschina (13.), 1 : 1 Schimmelpfennig (21., Foulschlagstoß), 1 : 2 Schimmelpfennig (33.), 2 : 2 Jessa (62., Foulschlagstoß), 3 : 2 Jessa (69., Foulschlagstoß).

#### ● 1. FC Magdeburg II—Chemie Premnitz 3 : 0 (0 : 0)

1. FCM II (weiß-rot/weiß): Dorendorf, Enge (ab 46. Sandrock), Ohm, Sommer, Köhde, Dietrich, Mewes, Ebeling, Grüning, Oelze, Hermann; Trainer: Kümmel.

Chemie (blau): Ginzel, Groß, Vogt, Hopp, Rosenberg, Sandowski, Dennstedt, Gottong (ab 61. Schubert), Helbig, Kempf, J. Möhring (ab 50. Schulz); Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Hartmann (Kleinpaschleben); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Oelze (50.), 2 : 0 Sommer (78.), 3 : 0 Oelze (86.).

#### ● Aktivist Espenhain—Lok Stendal 0 : 1 (0 : 1)

Aktivist (schwarz-gelb/schwarz): Mann, Fleischer, Brummer, Altmann, Küppers, Ackermann, Pretzsch, Kühnel, Ahnelt, Rose, Hofmann (ab 59. Kuhfs); Übungsleiter: Oberscheven.

Lok (schwarz-rot): Zeppeisel, Meißner, Hirsch, Alm (ab 12. M. Briebach), Garlipp, Keßler, L. Briebach, Rüdiger, Both, Bast, Bindseil; Übungsleiter: Güssau.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 700; Torschütze: M. Briebach (43.).

Das Stendaler Hallenturnier für Altrepräsentativmannschaften gewann der 1. FC Union Berlin ungeschlagen vor dem Vorjahrsieger Chemie Leipzig, Lok Stendal, 1. FC Magdeburg und Motor Babelsberg. Erfolgreichster Turniertorschütze war Peter Pera (Union). Die Spiele leitete der ehemalige Oberliga-Referee Hans Uhlig.

### Staffel D

#### ● Wismut Gera—Vorwärts Plauen 3 : 0 (2 : 0)

Wismut (schwarz-blau): Winkler, Pfitzner, Posselt, Milek, Hermus, Krauß, Hoppe, Kaiser, Struppert, Zubeck, Bach; Übungsleiter: Kreul.

Vorwärts (rot-gelb): Oevermann, Büchner, Hofmann, Grundey, Anding, Rödel (ab 70. Sesselmann), Karthäuser (ab 70. Streubel), Ulbricht, Kirsch, Hausmann, Humboldt; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Struppert (13.), 2 : 0 Posselt (29., Foulschlagstoß), 3 : 0 Zubeck (80.).

#### ● Dynamo Dresden II—Stahl Riesa II 1 : 2 (0 : 1)

Dynamo II (schwarz-gelb): Urbanek, Noack, Lichtenberger, V. Schmidt, Hennig, Vorweg, Donix, Gärtner (ab 70. Peterson), Burhon, Schöne (ab 46. Pöschner), Stimpel; Übungsleiter: Gumz.

Stahl II (schwarz-rot): Fritzsche, Lippmann, Rhode, Lipsky, Grundmann, Bielecke, Wolf, Helmecke, Opitz, Hartmann, Piowski (ab 78. Schuster); Übungsleiter: Schumann.

Schiedsrichter: Böhm (Reichenberg); Zuschauer: 750; Torfolge: 0 : 1 Rhode (21.), 1 : 1 Donix (73., Foulschlagstoß), 1 : 2 Schuster (87.).

#### ● TSG Gröditz—Wismut Aue II 0 : 1 (0 : 1)

TSG (weiß-grün): Zierold, Frank, Kuhbach, Schöne, Mulansky, Arnold, Wobmann, Hantusch, Böhle, Morawietz (ab 60. Grafe), Knittel; Übungsleiter: Ziegler.

Wismut II (weiß-rosa): Ebert, Henkelmann, Fiedler, Pekarek (ab 83. Weikert), Dieke, W. Körner, Häcker, Lippold, Lammel, Mothes, Normann; Übungsleiter: Fuchs.

Schiedsrichter: Dettling (Haselbach); Zuschauer: 700; Torschütze: Normann (2.).

#### ● Energie Cottbus II—Motor Bautzen 3 : 1 (3 : 1)

Energie II (blau): Grüneberg, Reiß, Troppa, Braun, Lehmann, Ullrich, Lempke, Kotsch, Stobernack, R. Pietzsch, Wolf (ab 46. Muth); Übungsleiter: Duchrow.

Motor (rot-weiß): Burghardt, Mikkan, Tittmann, Mieth, Heitz, Gräfe, Harig, Rainer Grün (ab 65. Roland Grün), Sachse, Ihora, Mann; Übungsleiter: Blümel.

Schiedsrichter: Sommer (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 200; Torfolge: 1 : 0 Michan (21., Eigentor), 2 : 0 R. Pietzsch (24.), 3 : 0 Stobernack (33.), 3 : 1 Mann (44.).

#### ● Motor Werdau—FSV Lok Dresden 5 : 0 (1 : 0)

Motor (blau-weiß): Meyer, Wagner, Zeuke, Beyer (ab 46. Enge), Kamczyk, Solleder, Brändel, Bauer, Hoyer, Geibel, Neubert; Übungsleiter: Schneider.

FSV Lok (rot-schwarz): Vogt, Pietzko, Joachim Kern, Noack, Pafel, Seidel (ab 69. Wendisch), Hartung, Oehmichen, Hemp, Dietrich, Straßburger; Übungsleiter: Matthes.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Hoyer (12., Foulschlagstoß), 2 : 0 Brändel (63.), 3 : 0 Brändel (68., Foulschlagstoß), 4 : 0 Zeuke (86., Foulschlagstoß), 5 : 0 Neubert (88.).

#### ● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Chemie Böhlen 1 : 0 (0 : 0)

Aktivist (blau): Jany, Gniorzdor, Kieschnick, Wukasch, Kieß, Nünchert, Buschner, Papritz, Nowack, Paulo (ab 67. Gade), M. Nitsche; Übungsleiter: Prell.

Chemie (grün): Heine, Kunath, Welwarski, Krauß, Zanirato, Morgenstern, Zerbe, Tröger, Großmann (ab 62. Quaschni), Havenstein (ab 84. Dobmaier), Reimer; Übungsleiter: Müller. Schiedsrichter: Goebel (Babelsberg); Zuschauer: 1300; Torschütze: Gade (87.).

In das Ligakollektiv von Dynamo Schwerin rückte Hartmut Kirchof, jüngerer Bruder des langjährigen Ligaspielers Hilmar Kirchof, auf. Von Einheit Wernigerode kam Mittelfeldspieler Michael Gabler.

Kartengrüße erhielt die fuwo vom ehemaligen Berliner Schiedsrichter Ernst Wesp aus Tabarz und von zahlreichen Lesern. Wir bedanken uns.

### Staffel E

#### ● FC Karl-Marx-Stadt II—FC Carl Zeiss Jena II 0 : 3 (0 : 2)

FC II (weiß-weiß): Fichtner, Teigky, Lienemann (ab 57. Trepte), Uhlig, Heinze, Brehmer, Lettau, Dost, Krasselt, Fritsche, Ihle; Trainer: Peter.

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): Kühn, Göhr, Korn, Schilling, Grüner, Frank, Neubert, Preuße, Schattau, Molata, Jauch; Trainer: Scheitler.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Molata (24.), 0 : 2 Molata (31.), 0 : 3 Preuße (50.).

#### ● Motor Weimar—Zentronik Sömmerda 1 : 0 (1 : 0)

Motor (blau-blau): Borisch, Böhm, Weber, Pitz, Grundmann, Zillger, Vogel, Job Aschmann, Giehl, Dummer; Übungsleiter: Hafner.

Zentronik (rot-weiß): Rabehold, Schröder, R. Knobloch, Kiesewetter, Rodowski, Wagner, Stieler, Reiche (ab 72. Rothenberg), Krause, Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 1 800; Torschütze: 1 : 0 Job (22., Handstrafstoß).

#### ● Motor Hermsdorf—Motor Veilsdorf 3 : 0 (1 : 0)

Motor (rot-weiß): Pesch, Henkel, Penzold, Gerstner (ab 78. Escher), Srp, Amler, Kühn, Rühl, Reinicke, Stahl, Lucas; Übungsleiter: Fenk.

Motor (rot-weiß): Böhm, Kambach, Höfer (ab 46. H. Kieser), Guntzel, Schneider, Luther, Langguth, Wagner, Hof, Müller, V. Kieser; Übungsleiter: Wirsing.

Schiedsrichter: Mögling (Aue); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Lucas (4.), 2 : 0 Lucas (53.), 3 : 0 Kühn (63.).

#### ● Motor Suhl—Sachsenring Zwickau II 4 : 0 (2 : 0)

Motor (rot-rot): Richter, Baptistella, Lochmann, Stöckel, Kühn, Koch, Junge, Mosert, Einecke, Müller (ab 23. Koska), Schellhase; Übungsleiter: Beulich.

Sachsenring II (blau-blau): Püschel, Möckel, Krieger, Pfeifer, Fritzsche (ab 72. Mickan), Schneider (ab 15. Knoll), Voit, Fitzer, Krauß, Wutzler, Hahn; Übungsleiter: Resch.

Schiedsrichter: Hildebrandt; Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Einecke (2.), 2 : 0 Einecke (25.), 3 : 0 Einecke (77.), 4 : 0 Mosert (80.).

#### ● Motor Nordhausen West gegen Chemie Zeitz 1 : 1 (0 : 1)

Motor (rot-weiß): Kulle, Setzepfand, Hoffmann, Hartmut Grübner, Düben, Hartung, Kriesche, Schütze, Koschlik (ab 46. Rudolph), (ab 75. Meyer), Pauffer, Kestner; Übungsleiter: Hoffmann.

Chemie (weiß-grün): Stange, Kreibich, Eiteljörge, Weitze, Pacholski, Hollstein, Weigelt, Poser, Sachse, Fiedler, Kaczmarczyk; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Fiedler (30.), 1 : 1 Hartmann (75.).

#### ● Chemie Schwarza—Kali Werra Tiefenort 0 : 0

Chemie (grün-weiß): Müller, Korm, Steinbach, Schlegel, Rösler, Scheibe (ab 64. Richert), Neigenfind, Taubert (ab 74. Oppel), Gieß, Krannich, Miemietz; Übungsleiter: Lorenz.

Kali Werra (schwarz-blau): Hauke, Vogt, Baumbach, Sternitzky, Finn, Kieslik, Meißner, Hollenbach, Golz (ab 53. Vorberg), Krug, Danz; Übungsleiter: Skaba.

Schiedsrichter: Lertz (Taucha); Zuschauer: 750.

### Nachwuchs DDR—ČSSR in Karl-Marx-Stadt

Am 6. April, 16.30 Uhr, stehen sich im Karl-Marx-Stadter Dr. Kurt-Fischer-Stadion die Nachwuchsmannschaften (bis 23 Jahre) der DDR und der ČSSR gegenüber.

Der BFA Karl-Marx-Stadt verweist auf die Karten-Vorverkaufsmöglichkeit über Karl-Marx-Stadt Information, Straße der Nationen. Eintrittspreise: Sitzplatz 5,10 M, Stehplatz 3,10 M, Stehplatz Kinder 1,10 M.





# BEZIRKE

## Berlin

Mot. Köpenick-Fortuna Biesdorf 0:1, Berolina Stralau gegen Concordia Wilhelmsruh 2:0, BSG Luftfahrt-Chemie Schmöckwitz 1:0, Turbine Bewag-NARVA Berlin 1:1, Rotation Berlin-1. FC Union Berlin II 2:2, BSG Bergmann-Borsig-SG Hohenschönhausen 0:0, Berliner VB gegen Motor Wildau 4:0, SG Friedrichshagen-BSG Außenhandel 2:1.

Rotation Berlin 20 37:17 28  
BSG Bergm.-B. (N) 21 31:16 28  
SG Friedrichshg. 21 28:25 25  
NARVA Berlin (A) 20 32:24 24  
Berolina Stralau 21 29:16 24  
1. FC Un. Berlin II 21 39:26 23  
Fort. Biesdorf 21 30:23 23  
BSG Luftfahrt 21 36:39 22  
Motor Köpenick 21 21:18 20  
Berliner VB 21 30:40 20  
Motor Wildau (N) 21 17:24 18  
SG Hohenschönhs. 21 27:39 18  
Chem. Schmöckwitz 21 23:30 16  
BSG Außenhandel 21 29:45 16  
Conc. Wilhelmsruh 21 21:37 15  
Turbine Bewag 21 20:31 14

## Rostock

Staffel West: Traktor Dorf Mecklenburg-FC Hansa Rostock II 0:0, Dynamo Wismar gegen HSG Rostock 2:2, Aufbau Ribnitz-Einheit Grevesmühlen II 2:3, Traktor Satow gegen TSG Wismar II 0:1, Dynamo Rostock-Mitte gegen Empor Kühlungsborn 1:1.

Berichtigung: Traktor Dorf Mecklenburg-Dynamo Wismar 0:0.

FC H. Rost. II (A) 16 45:12 26  
TSG Wismar II 16 35:14 25  
Mot. Ww. Warnemd. 15 23:11 22  
Tr. D. Mecklenburg 16 21:12 18  
Dynamo Wismar 16 16:17 15  
Traktor Satow 16 14:25 13  
Emp. Kühlungsbn. 16 22:34 13  
HSG Rostock (N) 15 26:29 12  
E. Grevesm. II (N) 16 17:18 12  
Dyn. Rostock-Mitte 16 24:39 11  
Post Wismar 14 10:21 10  
Aufbau Ribnitz 16 18:35 8

Staffel Ost: Traktor Gransebieth-Lok Stralsund 6:0, Einheit Grimmen gegen Vorwärts Dranske 2:1, RB Trinwillershagen-Trakt. Behrenhoff 4:0, Traktor Semlow gegen Vorwärts Stralsund II 1:3, Motor Stralsund-Motor Wolgast 0:1, KKW Greifswald II-Empor Saßnitz 1:0.

Vv. Stralsund II 16 38:11 27  
KKW Greifswald II 16 33:12 25  
RB Trinwillershg. 16 33:14 23  
Einheit Grimmen 16 30:21 18  
Motor Stralsund 16 28:24 18  
Empor Saßnitz 16 31:27 15  
Lok Stralsund (N) 16 20:37 14  
Vorw. Dranske 15 24:37 12  
Motor Wolgast 16 21:27 12  
Traktor Semlow 15 18:35 11  
Tr. Behrenhoff (N) 16 20:33 9  
Tr. Gransebieth 16 20:38 7

## Dresden

Rotation Dresden-Vorwärts Kamenz 1:3, Motor WAMA Görlitz-Motor Robur Zittau 0:1, Fortschritt Bischofswerda gegen Aufbau Riesa 2:0, Wismut Pirna-Copitz-Vorwärts Löbau 1:1, Motor Dresden-Niedersiedlitz-FSV Lok Dresden II 1:3, Stahl Freital-Motor Cossebaude 1:0, Chemie Riesa-Robur Radeberg 6:0, TSG Meißen-Motor TuR Dresden-Übigau 0:0.

Fort. Bischofsw. 21 52:20 34  
M. WAMA Görlitz 20 50:12 31  
Vorwärts Löbau 21 44:15 31  
Mot. Robur Zittau 20 42:25 29  
Vorwärts Kamenz 21 36:21 28  
Mot. Cosseb. (N) 20 24:26 22  
Mot. Dresd.-Übigau 21 19:23 19  
Stahl Freital 21 25:25 18

Robotr. Radeberg 21 29:57 16  
Wism. Pirna-Copitz 18 17:25 15  
FSV Lok Dresd. II 21 36:38 15  
Rot. Dresden (N) 21 20:47 15  
TSG Meißen 20 25:39 14  
M. Dresd.-Nieders. 21 29:38 14  
Chemie Riesa 21 22:40 14  
Aufb. Riesa (N) 20 23:42 13

## Schwerin

Motor Schwerin-Hydraulik Parchim 3:1, Fortschritt Neustadt-Glewe-Aufbau Sternberg 1:0, Dynamo Schwerin II gegen Tiefbau Schwerin 7:0, Aufbau/Vorwärts Parchim gegen Vorwärts Glöwen 3:0, ISG Schwerin-Süd-Einheit Perleberg 0:1, TSG Ludwigslust gegen Aufbau Boizenburg 1:0.

Nachtrag: Einheit Perleberg gegen Traktor Karstädt 1:1, Vorwärts Glöwen gegen ISG Schwerin-Süd 1:1.

Dyn. Schwerin II 16 52:18 25  
Motor Schwerin 15 34:12 24  
A./Vw. Parchim 16 33:18 22  
Aufb. Boizenburg 16 31:20 21  
ISG Schwer.-S. (N) 15 30:17 20  
Fort. Neust.-Glewe 17 27:28 20  
Traktor Karstädt 15 27:19 15  
Aufbau Sternberg 16 22:24 15  
Einheit Perleberg 17 28:31 15  
Hydr. Parchim (N) 16 28:34 11  
TSG Ludwigslust 17 15:29 10  
Vorw. Glöwen 17 15:40 9  
Tiefbau Schwerin 15 17:46 8  
Lok Bützow 14 16:39 7

## Potsdam

Staffel Nord: Einheit Nauen gegen Chemie Premnitz II 1:2, SG Rhinow-Traktor Alt-Ruppin 2:3, SG Sachsenhausen gegen Motor Hennigsdorf 2:6, Lok Wittstock-Motor Pritzwalk 2:0, Elektronik Neuruppin-Motor Rathenow 3:0, Stahl Hennigsdorf II-Aufbau Zehdenick 4:2, Lok Neustadt gegen Stahl Oranienburg 2:2, Stahl Oranienburg 20 53:22 32  
Motor Hennigsdorf 21 67:26 31  
Elektr. Neuruppin 20 42:29 27  
Einheit Nauen 21 43:30 27  
Trakt. Alt-Ruppin 21 47:40 26  
SG Sachsenhs. (N) 20 45:38 23  
Chemie Velten 20 43:45 21  
Motor Rathenow 20 29:30 19  
Aufb. Zehdenick 20 48:53 19  
Ch. Premnitz II (N) 21 39:43 18  
Lok Neustadt 20 37:39 16  
SG Rhinow (N) 21 29:45 14  
St. Hennigsdorf II 20 30:48 13  
Lok Wittstock 20 19:45 12  
Motor Pritzwalk 21 22:60 8

Staffel Süd: Aufbau Halbe gegen Vorwärts Bestensee 2:5, SG Bornim-Turbine Potsdam 0:0, Lok Kirchmöser gegen TSV Luckenwalde 1:1, Motor Süd Brandenburg-Lok Jüterbog 5:0, Lok Brandenburg gegen Vorwärts/Motor Teltow 2:1, Stahl Brandenburg II gegen Motor Babelsberg II 5:0, Motor Ludwigsfelde-Eintracht Glindow 2:1.

M. S. Brandenburg 21 68:13 39  
M. Ludwigsfd. (A) 20 52:12 35  
Vw./Motor Teltow 20 51:42 24  
Vorw. Bestensee 20 39:24 24  
Turbine Potsdam 21 31:26 23  
SG Bornim 21 32:36 21  
Lok Kirchmöser 21 35:52 20  
St. Brandenburg II 20 35:26 19  
M. Babelsberg II 20 46:52 17  
Eintracht Glindow 20 29:34 17  
TSV Luckenwalde 21 30:37 17  
Lok Brandenburg 19 30:39 14  
Dyn. K. Wusterh. 20 26:39 10  
Lok Jüterbog 21 26:55 11  
Aufbau Halbe (N) 21 37:70 11

## Karl-Marx-Stadt

Union Freiberg-Fortschritt Meerane 3:1, Aufbau Plauen gegen Fortschritt Treuen 1:2, Blau-Weiß Reichenbach-Motor Germania Karl-Marx-Stadt 3:1, Chemie Glauchau-Motor Markersdorf 1:0, TSG Stollberg-SG Sosa 3:3, Fortschritt Krumhermersdorf-SG Einsiedel 6:0, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt-Vorwärts Plauen II 1:3, Einheit Auerbach-Motor Wema Plauen 0:1.

Fort. Krumhermf. 21 55:20 34  
Bl.-W. Reichenbach 21 35:17 32

Chemie Glauchau 21 38:20 28  
Union Freiberg 21 46:32 28  
T.JG Stollberg 21 45:32 25  
Mot. Wema Plauen 21 37:35 23  
SG Sosa (N) 21 27:28 22  
M. A. K.-M.-Stadt 21 31:30 21  
Fortschritt Treuen 21 26:32 21  
Vorw. Plauen II (N) 21 36:34 20  
Einheit Auerbach 21 31:36 20  
Fortschritt Meerane 21 24:31 18  
Mot. Markerd. (N) 21 27:33 16  
G. K.-M.-Stadt (A) 21 19:49 11  
Aufbau Plauen 21 28:47 9  
SG Einsiedel (N) 21 25:54 8

## Gera

Fortschritt Weida-FC Carl Zeiss Jena III 0:0, Greika Greiz-Motor Neustadt 1:0, Chemie Kahla-Stahl Maxhütte 3:0, Motor Schott Jena gegen Einheit Rudolstadt 2:0, Fortschritt Pöbneck-Fortschritt Münchenbernsdorf 0:1, Wismut Gera II-Dynamo Gera 1:0, Motor Saalfeld-Stahl Silbitz 1:1, Turbine Auma-Wismut Ronneburg 1:2.

Wismut Gera II 23 74:18 38  
FC C. Z. Jena III 23 56:17 36  
Motor Schott Jena 23 58:24 32  
Fortschritt Weida 23 44:24 32  
Motor Saalfeld 23 35:27 27  
Stahl Silbitz (N) 23 36:40 25  
Chemie Kahla 23 38:32 23  
Dynamo Gera 23 41:44 21  
Motor Neustadt 23 25:29 21  
Greika Greiz 23 35:49 20  
Einheit Rudolstadt 23 30:42 18  
Stahl Maxhütte 23 23:51 18  
Wism. Ronneb. (N) 23 29:55 17  
F. Münchenbernsd. 23 15:35 16  
Turbine Auma (N) 23 22:46 13  
Fort. Pöbneck (N) 23 25:53 11

## Leipzig

1. FC Lok Leipzig II-Motor Altenburg 3:0, Lok Ost Leipzig-Chemie Leipzig II 1:2, Traktor Taucha-Rotation 1950 Leipzig 2:1, Turbine Markranstädt-Motor Geithain 0:1, Motor Döbeln-Motor Grimma 0:1, Lok Delitzsch-MAB Schkeuditz 3:1, Chemie Böhlen II-Fortschritt West Leipzig 3:0, Aktivist Borna-DHFK Leipzig 1:0.

1. FC L. Leipzig II (A) 17 56:13 31  
Aktivist Borna 18 46:25 26  
Mot. Altenburg (N) 17 38:17 23  
Chemie Leipzig II 18 26:14 22  
Motor Geithain 18 45:30 22  
Rot. 1950 Leipzig 17 31:26 20  
DHFK Leipzig 18 30:31 17  
TSG Schkeuditz 18 28:33 16  
Chemie Böhlen II 17 20:27 15  
Motor Grimma 17 20:31 15  
Turb. Markanst. 18 19:31 14  
Lok Delitzsch 18 25:37 14  
Motor Döbeln 17 22:39 13  
F. W. Leipzig (N) 18 26:42 13  
Traktor Taucha 17 23:40 11  
Lok O. Leipzig (A) 17 17:36 8

## Erfurt

Nachholspiele: Aktivist Menterode-UT Erfurt 0:3, ZSG Leinefelde-Lok Erfurt 1:2, Motor Gotha-Motor Heiligenstadt 0:1, TSG Ruhla-Motor Eisenach 1:1.

FC R.-W. Erf. II (A) 22 51:18 34  
UT Erfurt 22 53:18 31  
Motor Rudisleben 22 45:24 27  
L. B. Langensalza 22 31:21 27  
Gl. Sondershausen 21 44:31 26  
Mot. Heiligenstadt 23 34:37 26  
Gl. Bleicherode 22 34:31 25  
ZSG Leinefelde 22 35:32 24  
Motor Eisenach 23 48:40 23  
Motor Gotha 23 33:28 23  
OT Apolda (N) 23 34:41 22  
TSG Ruhla (A) 22 22:36 17  
Lok Erfurt 22 18:37 17  
ZSG Waltersgh. (N) 23 23:41 14  
Landbau Uder 23 17:51 12  
Akt. Menteroda 22 26:62 9

## Cottbus

Aufbau Hoyerswerda-Einheit Forst 0:0, Chemie Weißwasser gegen Aufbau Großräschen 3:0, Dynamo Lübben-Fortschritt Spremberg 2:1, Lok Cottbus gegen Lok Hoyerswerda 3:0, Aktivist Laubusch-TSG Lützenau 3:2, Motor Finsterwalde-Süd-Dynamo Cottbus 2:2, TSG Tettau-Aktivist Schwarze Pumpe II 2:1, Chemie Döbern gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 0:1.

Akt. Br. Senftb. (A) 20 65:8 36  
Dynamo Lübben 19 39:12 28  
Lok Cottbus (A) 19 36:16 28  
Mot. Finsterw.-S. 19 41:25 25  
Fort. Spremberg 20 33:34 22  
Aktivist Laubusch 20 36:30 21  
Einheit Forst 19 25:23 18  
Ch. Weißwasser (N) 20 32:36 18  
A. Schw. Pumpe II 20 31:39 18  
Aufb. Großräschen 19 20:27 17  
TSG Lützenau 19 27:41 15  
Chemie Döbern 20 21:32 15  
TSG Tettau (N) 19 27:50 14  
Dyn. Cottbus (N) 20 29:41 13  
Lok Hoyerswerda 19 25:49 12  
Aufb. Hoyerswerda 20 18:42 12

## Neubrandenburg

Post Neubrandenburg II-Dynamo Röbel 1:1, Lok Pasewalk gegen Motor Rechlin 2:1, Demminer VB-Lok Prenzlau 4:0, Lok Anklam-Einheit Ueckermünde 0:2, Traktor Friedland gegen TSG Neustrelitz 1:3, Lok Malchin-VB Waren 3:1, Einheit Strasburg gegen Traktor Gnoien 2:0.

P. Neubrandbg. II 15 36:21 23  
Demminer VB 15 35:10 22  
TSG Neustrelitz 15 35:20 20  
Lok Malchin 15 37:29 18  
Einh. Strasburg (N) 15 20:20 18  
Lok Anklam 15 31:26 15  
Motor Rechlin (N) 15 27:24 14  
Dynamo Röbel 15 20:28 13  
Lok Pasewalk (N) 15 26:40 11  
Traktor Gnoien 15 26:25 12  
VB Waren (A) 15 24:28 12  
Trakt. Friedland 15 21:27 12  
Eh. Ueckermünde 15 20:31 12  
Lok Prenzlau 15 21:50 6

## Halle

Motor Dessau gegen Motor Ammendorf 5:0, Chemie Lützkendorf-WiWe Naumburg 2:1, ZWK Nebra-Aktivist Amsdorf 3:0, Chemie Piesteritz gegen MK Helbra 2:2, Fortschritt Weißenfels gegen Mot. Aschersleben 1:3, Stahl Thale-Empor Zörbig 1:0, Turbine Halle gegen Vorwärts Wolfen 2:1.

Motor Dessau 19 48:30 26  
Stahl Thale 17 27:13 24  
Wi-We Naumburg 17 41:26 22  
Vorw. Wolfen 17 34:26 22  
Fort. Weißenfels 18 35:31 20  
Chem. Lützkendorf 19 32:30 21  
Chemie Wolfen 18 32:23 18  
Chemie Piesteritz 19 38:36 18  
Motor Ammendorf 18 20:33 16  
ZWK Nebra 19 26:31 16  
Akt. Amsdorf (N) 19 18:26 16  
Empor Zörbig 19 37:41 15  
Turbine Halle 17 25:30 15  
MK Helbra (N) 19 26:34 13  
M. Ascherslb. (N) 19 24:53 12

## Magdeburg

SG Heudeber-Motor Schönebeck 0:1, Aktivist Staffurt gegen Lok Stendal II 1:0, Turbine Magdeburg-Traktor/Aufbau Parey 1:1, Aufbau Börde Magdeburg-Stahl Ilsenburg 1:0, Empor Klein Wanzleben gegen Lok Vorwärts Halberstadt 0:1, Aktivist Gommern gegen Chemie Schönebeck 0:1, Traktor Klötze-Einheit Burg 3:1, Empor Tangermünde gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 1:2.

L./V. Halberst. (A) 19 43:14 31  
Mot. Schönebeck 18 47:15 29  
Traktor/A. Parey 20 42:21 29  
Ch. Schönebeck (N) 19 48:22 28  
Aktivist Staffurt 19 37:25 24  
Stahl Ilsenburg 20 38:28 24  
Emp. Kl. Wanzleb. 20 46:35 21  
Lok Stendal II 19 26:19 23  
Traktor Klötze 19 18:23 18  
M/Vw. Oschersleb. 19 32:48 16  
Aktivist Gommern 20 26:40 13  
Turb. Magdeburg 18 18:40 12  
Emp. Tangerm. (N) 19 16:37 12  
SG Heudeber 19 18:38 10  
Einheit Burg 19 23:37 9  
Aufb. B. Magdeb. 19 13:49 7

## Frankfurt

Vorw./Rotation Schwedt gegen Lok Frankfurt 2:3, TSG Herzfelde-Aufbau Eisenhüttenstadt 1:2, Lok Eberswalde gegen Traktor Groß-Lindow 3:0, Dynamo Ost Frankfurt gegen Halbleiterwerk Frankfurt

1:2, Vorwärts Strausberg gegen Aufbau Schwedt 0:0, Stahl Eisenhüttenstadt II-Empor Beeskow 3:1, Stahl Finow II gegen Pneumat Fürstenwalde 1:1.

Aufb. Schwedt (A) 19 52:14 31  
Halbl. Frankfurt 18 45:24 25  
Empor Beeskow 18 32:23 23  
Lok Frankfurt 19 22:20 23  
Vorw. Strausberg 19 32:27 21  
Trakt. Gr.-Lindow 19 24:25 18  
V./Rot. Schwedt (N) 17 26:21 17  
St. Eisenhüttst. II 19 33:32 17  
Pn. Fürstenwalde 19 24:31 17  
Lok Eberswalde 18 28:30 16  
Stahl Finow II 18 34:42 16  
Aufb. Eisenhüttst. 19 24:42 15  
Dyn. O. Frankf. (N) 19 32:42 14  
TSG Herzfelde (N) 19 22:57 7

## Zweimal gegen CSSR

Die DDR-Juniorenauswahl vom Jahrgang 1977 bestreitet am kommenden Freitag in Geithain (16 Uhr) und zwei Tage darauf in Altenburg (14.30 Uhr) zwei Länderspiele gegen die CSSR. Trainer Werner Basel hat dafür folgendes Aufgebot nominiert:

Köhler, Hötzel, Heß, A. Müller, Brückner (alle FC Karl-Marx-Stadt), Schulz, Wachlin, Littmann (alle FC Hansa), Berger, Appelt (beide FC Rot-Weiß), Thomas, Biermordt (beide 1. FC Magdeburg), Hackbusch (BFC Dynamo), Raab (FC Carl Zeiss), Arnold (1. FC Lok), Goldstein (HFC Chemie), Hendel (1. FC Union).

## Ohne England!

Vorjahressieger England wird beim diesjährigen UEFA-Turnier in Ungarn (28. Mai bis 6. Juni) nicht dabei sein. Der siebenfache Turniersieger scheiterte in der Qualifikation an Wales. Die Engländer hatten zwar das erste Ausscheidungsspiel in Wales mit 1:0 für sich entschieden, die zweite Begegnung am Mittwoch in Manchester aber nach einer 2:0-Pausenführung noch mit 2:3 verloren, so daß die Auswärtstore den Ausschlag für Wales gaben.



**FIFA-Schiedsrichter Günter Männig** vom DFV der DDR wurde von der UEFA mit der Leitung des Junioren-Qualifikationsspiels für das UEFA-Turnier zwischen der CSSR und Rumänien am 14. April betraut.

**Energie Cottbus:** Bernd Zielinski hat nach seiner Operation ein leichtes Training aufgenommen. An einen Wiedereinsatz ist aber offensichtlich in dieser Saison nicht mehr zu denken.

**FC Rot-Weiß Erfurt:** Nachwuchsauswahlspieler Albert Krebs hat nach seiner langwierigen Verletzung wieder mit dem Training begonnen und hofft, bald wieder in der Oberligaelf zum Einsatz zu kommen.

# fuwo-Archiv

# EC und UEFA-Cup im Überblick (26)

**MALTA**

Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.	
Sliema Wanderers	26	5	2	19	17:63	12:40
Hibernian La Valetta	18	1	4	13	6:49	6:30
Floriana La Valetta	20	1	2	17	10:87	4:36
FC La Valetta	8	1	0	7	4:27	2:14
Gzira United	2	0	0	2	0:9	0:4
FC Marsa La Valetta	2	0	0	2	0:11	0:4
Gesamt	76	8	8	60	37:251	24:128

**Gesamt**

Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
12	2	1	9	8:34	5:19
6	0	2	4	3:17	2:10
8	0	1	7	2:36	1:15
4	1	0	3	2:12	2:6
30	3	4	23	15:99	10:50

**Cup der Meister**

Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
12	2	1	9	8:34	5:19
6	0	2	4	3:17	2:10
8	0	1	7	2:36	1:15
4	1	0	3	2:12	2:6
30	3	4	23	15:99	10:50

**Cup der Pokalsieger**

Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
10	3	1	6	7:21	7:13
8	1	2	5	3:13	4:12
10	1	1	8	8:44	3:17
2	0	0	2	1:8	0:4
2	0	0	2	0:9	0:4
32	5	4	23	19:95	14:50

**Messepokal / UEFA-Cup**

Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
4	0	0	4	2:13	0:8
4	0	0	4	0:19	0:8
2	0	0	2	0:7	0:4
2	0	0	2	1:7	0:4
2	0	0	2	0:11	0:4
14	0	0	14	3:57	0:28





# Spielerisch weiter verbessert — noch Schwächen im Angriff

## DDR-Juniorenauswahl wurde in Dushanbe Fünfter

Mit unvergessenen Eindrücken und vielen neuen Erfahrungen kehrte unsere Juniorenauswahl am Sonntag vom internationalen Turnier aus der Tadshikischen SSR, aus Dushanbe, zurück. Sechs Länder (Finnland, Polen, die DDR, Ungarn, die CSSR und die BRD) hatte der Gastgeber eingeladen, der mit zwei Auswahl-Vertretungen sowie mit einer Auswahl der Tadshikischen SSR vertreten war. Leider litt der Turnierverlauf unter sehr schlechten Witterungsbedingungen. Zuerst mußten die Mannschaften in tiefem Schnee spielen, später auf hartgefrorenem Boden und zuletzt bei ausgesprochenem Matschewetter.

Die Reise wurde mit folgender Zielstellung angetreten:

1 Die Mannschaft im Hinblick auf das UEFA-Turnier-Qualifikationsrückspiel gegen die UdSSR am 7. April in Jerewan weiter zu stabilisieren und endgültig zu formieren sowie natürlich erfolgreich abzuschneiden. „Mit dem fünften Rang wurde dieses Vorhaben zwar nicht erreicht, dennoch wies unsere Mannschaft mannschaftlich und spielerisch weitere Fortschritte nach“, erklärte Dr. Krause. „Der Gruppensieg wurde im Treffen gegen die RSFSR verpaßt. Hier hatte unsere Mannschaft eindeutig mehr vom Spiel, dominierte, aber sie scheiterte wiederum an ihrer permanenten Schwäche, an der ungenügenden Chancenverwertung. Fünf, sechs klare Möglichkeiten blieben ungenutzt.“ Dennoch gab es auch im Angriff Lichtblicke. Vor allem der Erfurter Jörg Hornik, der erst zu Beginn dieses Jahres in die Auswahl berufen wurde, nutzte seine Chance. Er dürfte sich nun einen Stammplatz erkämpft haben. Die insgesamt

besten Leistungen während der fünf Spiele boten weiter Torhüter Zimmermann sowie die Leipziger Treske, Liebers, Dennstedt und Teubel.

2 Der Qualifikationsgegner UdSSR sollte noch einmal genau unter die Lupe genommen werden. Er wies erneut nachdrücklich seine Leistungsstärke nach und sicherte sich völlig verdient den Turniersieg. „Ich glaube jedoch, wir kennen jetzt unseren Kontrahenten viel genauer, wir haben ihn gründlich auf seine Stärken und Schwächen studiert. Ich hoffe, unsere Mannschaft wird die nächste Reise in die UdSSR um vieles ruhiger und mit einiger Zuversicht antreten.“ Die Worte von Kapitän Rainer Jarohs gilt es am 7. April zu bestätigen! **KLAUS THIEMANN**

## Die Statistik

### Ergebnisübersicht

Gruppe I: UdSSR I—Tadshikische SSR 3 : 0, —Ungarn 3 : 0, —CSSR 4 : 2, —BRD 0 : 0, Ungarn—Tadshikische SSR 0 : 0, gegen CSSR 3 : 2, —BRD 0 : 2, CSSR gegen Tadshikische SSR 1 : 1, —BRD 0 : 2, BRD gegen Tadshikische SSR 2 : 1.				
1. UdSSR	4	3	1	10:2 7:1
2. BRD	4	3	1	6:1 7:1
3. Ungarn	4	1	2	3:7 3:5
4. Tadshikische SSR	4	2	2	2:6 2:6
5. CSSR	4	1	3	5:10 1:7
Gruppe II: RSFSR—Finnland 4 : 0, gegen DDR 1 : 0, —Polen 1 : 2, —UdSSR II				

1 : 0, Finnland—DDR 0 : 2, —Polen 2 : 2, —UnSSR II— 3 : 3, DDR—Polen 1 : 0, gegen UdSSR II 0 : 1, Polen—UdSSR II 3 : 4				
1. RSFSR	4	3	1	7:2 6:2
2. UdSSR II	4	2	1	8:7 5:3
3. DDR	4	2	2	3:2 4:4
4. Polen	4	1	2	7:8 3:5
5. Finnland	4	2	2	5:11 2:6

### Platzierungsspiele

Um Platz 1: UdSSR I—RSFSR 3 : 1
Um Platz 3: BRD—UdSSR II 2 : 0
Um Platz 5: DDR—Ungarn 4 : 2
Um Platz 7: Tadshikische SSR—Polen 2 : 1
Um Platz 9: CSSR—Finnland 1 : 0

### So traten die DDR-Junioren an

- 1. Spiel: DDR—Polen 1 : 0 (1 : 0) am 26. 2. in Dushanbe  
Zimmermann (FC Carl Zeiss), Weniger (1. FCM), Treske, Dennstedt (beide 1. FC Lok), Gehmlich (Dynamo Dresden), Liebers (1. FC Lok), Jarohs, Uteß (beide FC Hansa), Rustler (FC Rot-Weiß), ab 55. Töpfer (FC Carl Zeiss), Teubel (1. FC Lok), ab 55. Trocha (FC Carl Zeiss), Heinze (Dynamo Dresden).  
Torschütze: Rustler.
- 2. Spiel: DDR—UdSSR II 0 : 1 (0 : 0) am 27. 2. in Nurek  
Zimmermann, Weniger, Treske, Dennstedt, Gehmlich, Liebers, Uteß, ab 55. Rustler, Töpfer, Trocha, ab 41. Heinze, Teubel, ab 66. Krüger (BFC Dynamo), Hornik (FC Rot-Weiß).
- 3. Spiel: DDR—RSFSR 0 : 1 (0 : 0) am 29. 2. in Kurgan-Tjube  
Gehrke (1. FC Union), Weniger, Treske, Dennstedt, Gehmlich, Krüger, Liebers, ab 61. Töpfer, Jarohs, Trocha, Rustler, ab 56. Teubel, Hornik.
- 4. Spiel: DDR—Finnland 2 : 0 (0 : 0) am 1. 3. in Kurgan-Tjube  
Zimmermann, Weniger, Treske, Dennstedt, Krüger, Jarohs, ab 56. Gehmlich, Uteß, ab 46. Liebers, Töpfer, Teubel, Heinze, Hornik, ab 51. Trocha.  
Torschützen: Hornik, Töpfer.
- 5. Spiel um Platz 5: DDR—Ungarn 4 : 2 (0 : 1) am 4. 3. in Nurek  
Zimmermann, Weniger, Treske, Dennstedt, Gehmlich, ab 56. Trocha, Krüger, Liebers, Jarohs, Töpfer, ab 51. Rustler, Heinze, ab 66. Teubel, Hornik.  
Torschützen: Jarohs (3), Hornik.

## Die Pokal-Auftaktpaarungen

Im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren und im FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend kommt es in der I. Runde zu folgenden Begegnungen:

„Junge Welt“-Pokal am 4. April, 14 Uhr: Veritas Wittenberge—1. FC Union Berlin, Motor Eberswalde—Energie Cottbus (3. 4.), Sachsenring Zwickau II—Dynamo Dresden, Chemie Weißwasser—Stahl Riesa, Lok/Vorwärts Halberstadt—HFC Chemie, Post Neubrandenburg gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder (3. 4.), Zentronik Sömmerda—1. FC Magdeburg, Motor Babelsberg—BFC Dynamo, Motor Ammendorf gegen FC Karl-Marx-Stadt, FC Carl Zeiss Jena II—Sachsenring Zwickau, 1. FC Lok Leipzig II—Wismut Aue, FSV Lok Dresden—Chemie Leipzig (3. 4.), Lok Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt; Freilose: 1. FC Lok Leipzig (Pokalverteidiger), FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock.

FDJ-Pokal am 11. April, 13.15 Uhr, vor Liga-Punktspielen der Männer: Post Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock (in Schwerin), Dynamo Lübz—FC Vorwärts Frankfurt/Oder (in Neubrandenburg), Energie Cottbus—BFC Dynamo (in Eisenhüttenstadt), Motor Babelsberg gegen Bezirkspokalsieger Halle (in Berlin), 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg (in Halle), Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt/Pokalverteidiger (in Böhlen), Glückauf Sondershausen gegen FC Karl-Marx-Stadt (in Hermsdorf), Motor Breitenungen gegen Bezirkspokalsieger Gera (in Sömmerda).

Weitere Bezirkspokal-Endspielergebnisse: Junioren: Motor Ammendorf—Chemie Wolfen 3 : 2 n. Verl., Veritas Wittenberge gegen Motor Schwerin 2 : 1; Jugend: BFC Dynamo—EAB Lichtenberg 4 : 1, HFC Chemie—Empor Halle 3 : 0, Dynamo Lübz gegen Dynamo Schwerin 1 : 0.

## Die Vorteile liegen klar auf der Hand

Die jüngsten Beschlüsse des DFV der DDR über die Einführung einer Nachwuchs-, Junioren- und Jugendliga sind einzig und allein darauf gerichtet, den Ausbildungs- und Erziehungsprozeß effektiver zu gestalten, das Niveau im Kinder- und Jugendbereich weiter zu erhöhen, um den ständig steigenden Anforderungen bei den Männern Rechnung tragen zu können. Sie resultieren aus zahlreichen Analysen auf den verschiedensten Ebenen sowie aus einer Vielzahl von Gesprächen mit den Verbands-, Bezirks- und Klubtrainern. Die Klubmannschaften werden künftig sowohl bei den Junioren als auch bei der Jugend erhöhten Wettkampfanforderungen unterzogen. Die Jugend-Klubvertretungen spielen bislang in den Bezirken fast ausnahmslos bei den Junioren mit, wobei die Physis des älteren Gegners zumeist die Spielanlage bestimmt und das spielerische Moment nicht wie gewünscht zum Tragen kommen läßt. Eine gesunde Zweikampftwicklung wird damit nicht gefördert. Künftig ist ein Vergleich der besten Talente dieser Altersstufe untereinander in einem geregelten Wettkampfbetrieb möglich. Denn dort, wo die Klubs mit einer konzentrierten Ausbildung beginnen, muß den erhöhten Anforderungen der Ausbildung auch ein angemessener Wettkampfteil hinzugefügt werden. Dadurch wird auch die

zentrale Sichtung der besten Talente früher, häufiger und besser möglich.

Die Loslösung der Junioren vom Männerbereich bringt ebenfalls Vorteile mit sich. Denn die Begegnungen der gegenwärtigen Junioren-Oberliga finden ja häufig nicht als Vorspiele, sondern auf einem Nebenplatz und meist unter schlechten Bedingungen statt, und der Cheftrainer hat kaum Zeit, sich seine künftigen Kader anzusehen, da er mit der Vorbereitung seiner eigenen Mannschaft beschäftigt ist. Wenn künftig die Junioren und die Jugend gemeinsam am Sonntag spielen, dann ergeben sich daraus Vorteile in ökonomischer Hinsicht und für die Sichtung, wird schließlich auch die Zahl der Schulausfalltage, die es bei Sonnabendspielen gibt, verringert.

Die neue Spielklasseneinteilung ermöglicht eine rhythmische Belastungsgestaltung durch zentral vorgegebene Ausbildungsphasen und Wettkampfphasen. Es wird keine Häufung der Wettkämpfe am Saisonende mehr geben.

Mit der Einführung der Nachwuchsliga (18–21 Jahre) werden die besten Talente weiter systematisch gefördert. Auch an sie werden jetzt erhöhte Wettkampfanforderungen gestellt, ihnen eine bessere Vorbereitung auf den Oberliga-Männerbereich ermöglicht. Denn nur wenige schaffen nahtlos den Übergang von den Junioren zu den Männern. Ihn so reibungslos wie möglich zu gestalten, das ist das Anliegen der jüngsten Beschlüsse.

KLAUS PETERSDORF

## JUNIOREN-OBERLIGA

### Punkteinbuß für die ersten Vier

● BFC Dynamo gegen 1. FC Magdeburg 0 : 3 (0 : 1)

BFC: Rudwaleit, Marilow, Seier, Baschin, Ziese, Stanislaw, Trieloff, Hackbusch, Stiegel (Richert), Tomicki, Wolter; Trainer: Bogs.

1. FCM: Bahra, Vieth, Stahmann, Schmidtchen, Berger (1), Naumann, Bading, Fischbach (1), Goecke (Döbbel), Biermordt, Thomas (1); Trainer: Stöcker. Schiedsrichter: Herbst (Berlin).

● Sachsenr. Zwickau gegen Wismut Aue 1 : 1 (1 : 0)

Sachsenring: Alscher, Neef, Schmidt, Wunderlich, Tunger, Pinkawa (1/Wasilewski), Pilz, Lucius, Brasch (Bielau), Bielmeier, Löscher; Übungsleiter: Bauer.

Wismut: Czaja, Kreißl, Beier, A. Schmidt, Meyer, Ficker, M. Schmidt, Hinze, Opitz, Ruthe (1), Nobis; Übungsleiter: Neff. Schiedsrichter: Grabow (Glauchau).

● FC Vorw. Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Dresden 1 : 0 (1 : 0)

FCV: Philipp, Teichmann, Böttcher, Müller, Engelman, Schneider (Jarmuskiewicz), Schwengler, Bohn (1),

Anders, Hecke, Lehmann; Trainer: Ukrow. Dynamo: Klammt, Hennig, V. Schmidt, Döschner, Burkon, Mেকে, Trautmann, Petersohn, Schöne, Beckert, Solich (Horschig); Trainer: Brunzlow. Schiedsrichter: Lehmann (Groß Lindow).

● FC R.-W. Erfurt gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (0 : 1)

FC Rot-Weiß: Berger, Becker, Duft, Appelt (1), Winter, Fey, Zimmermann (Völlmer), Geißenhöfner, Busse, (A. Hoffmann), Vlay Reppin; Trainer: Menz.

FCK: Köhler, Killermann, Löffler, Heß, Hickl, B. Richter (1, Weigel), Welzl, Hänisch, Brückner (Schädlich), Hölzel, Müller; Trainer: Päßler. Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach).

● 1. FC Lok Leipzig gegen HFC Chemie 4 : 4 (1 : 1)

1. FCL: Herber, Arnold (1, Foulstrafstoß), Wöllner (1, Wagner), Hellinger, Friedrich, Geßner (1), Eichhorn (Englisch), Schubert, Kufs, Kühne, Schlieder (1); Trainer: Joerk. HFC: Friedrich, Goldstein, Laue, Meichsner (2), Broz, Demmer

(Rehshuh), Haupt (1), Schlieve, Tennstedt, Müller, Paster (1); Trainer: Serre. Schiedsrichter: Braune (Leipzig).

● Stahl Riesa gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 0)

Stahl: Brandt, Rosien, Genschner, Großmann, Röhrig, Weidner, Junge, Klotsche, Lehner, Gaschde, Krahl; Übungsleiter: Lüdecke.

FC Carl Zeiss: Meisel, Goretzky, Kulb, Birnkammerer, Weise, Krause (1), Lenkert, Voigt, Köberlein (1), Raab, Schmiel; Trainer: Thomale. Schiedsrichter: Leibnitz (Dresden).

● Energie Cottbus gegen Chemie Leipzig 2 : 1 (2 : 0)

Energie: Häder, Rose, Paukstadt, Broda (Urban), Gensel, Knievel, Leithäuser (Fechner), Schulz (1), Pannach, Piesker (1, Foulstrafstoß), Gehla; Übungsleiter: Göhlich.

Chemie: Wolf (Fischer), Skoruppa, Riederich (Bittner), Wache, Stieglitz, Wilde, Müller, Koster, Klose, Vogel (1), Faber; Übungsleiter: Teichmann. Schiedsrichter: Herberich (Cottbus).

### Der Tabellenstand

#### Beste Torschützen

Heun (FC Rot-Weiß)	19
Teubel (1. FC Lok)	16
Tomicki (BFC Dyn.)	13
Pietsch (Energie)	13
Kühne (1. FC Lok)	10
Bohn (FC Vorwärts)	10
Schädlich (FCK)	8
Anders (FC Vorwärts)	8
Schliebe (HFC Chemie)	7
Rustler (FC Rot-Weiß)	7
Bielmeier (Sachsenr.)	7
Ficker (Wismut)	7

1. 1. FC Lok Leipzig	18	10	6	2	48:30	26:10
2. HFC Chemie	18	11	3	4	45:26	25:11
3. FC Karl-Marx-Stadt	17	11	2	4	38:24	24:10
4. BFC Dynamo	18	11	1	6	44:25	23:13
5. FC Vorw. Frankf. (O.)	18	9	4	5	34:26	22:14
6. FC Rot-Weiß Erfurt	18	9	2	7	48:27	20:16
7. Dynamo Dresden	18	8	4	6	34:26	20:16
8. FC Carl Zeiss Jena	18	8	4	6	30:31	20:16
9. Sachsenring Zwickau	18	7	4	7	28:30	18:18
10. 1. FC Magdeburg	18	7	4	7	20:30	18:18
11. Energie Cottbus	18	6	4	8	29:46	16:20
12. Stahl Riesa	17	4	2	11	27:36	10:24
13. Wismut Aue	18	3	1	14	24:51	7:29
14. Chemie Leipzig	18	—	1	17	15:56	1:35





# amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, dem 20. März 1976, 15.00 Uhr

## Liga

### Staffel A

- Spiel 97 TSG Wismar—Nord Torgelow  
SK: BFA Berlin
- Spiel 98 Kernkraftwerk Greifswald gegen Einheit Grevesmühlen  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 99 Einheit Güstrow gegen Dynamo Schwerin  
SK: BFA Potsdam
- Spiel 100 FC Hansa Rostock gegen TSG Bau Rostock  
SR: Bude  
LR: BFA Rostock
- Spiel 101 Post Neubrandenburg gegen Lok Bergen  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 102 Vorwärts Stralsund gegen Schifffahrt/Hafen Rostock  
SR: Horning  
LR: BFA Berlin

### Staffel B

- Spiel 97 FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen Motor Babelsberg  
SK: BFA Berlin
- Spiel 98 Motor Eberswalde gegen Vorwärts Neubrandenburg  
SK: BFA Cottbus
- Spiel 99 1. FC Union Berlin gegen Einheit Pankow  
SR: Müller, Gerhard  
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 100 Stahl Hennigsdorf—Stahl Finow  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 101 Dynamo Fürstenwalde gegen EAB Lichtenberg 47  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 102 BFC Dynamo II gegen Stahl Eisenhüttenstadt  
SR: Stenzel  
LR: BFA Cottbus

### Staffel C

- Spiel 97 Veritas Wittenberge gegen Chemie Premnitz  
SK: BFA Rostock
- Spiel 98 Aktivist Espenhain gegen HFC Chemie II  
SK: BFA Dresden
- Spiel 99 1. FC Magdeburg II gegen Einheit Wernigerode  
SK: BFA Potsdam

- Spiel 100 Stahl Brandenburg—Lok Stendal  
SR: Stumpf  
LR: BFA Berlin
- Spiel 101 Chemie Buna Schkopau gegen Vorwärts Dessau  
SR: Müller, Peter  
LR: BFA Halle
- Spiel 102 Stahl Blankenburg gegen Dynamo Eisleben  
SK: BFA Erfurt

### Staffel D

- Spiel 97 Wismut Gera—Motor Bautzen  
SK: BFA Halle
- Spiel 98 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Stahl Riesa II  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 99 Energie Cottbus II gegen Dynamo Dresden II  
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 100 Motor Werdau—Chemie Böhlen  
SR: Peschel  
LR: BFA Dresden
- Spiel 101 TSG Gröditz—Vorwärts Plauen  
SK: BFA Leipzig (Dettling)
- Spiel 102 FSV Lok Dresden gegen Wismut Aue II  
SK: BFA Cottbus

### Staffel E

- Spiel 97 Chemie Schwarz gegen FC Carl Zeiss Jena II  
SK: BFA Gera
- Spiel 98 Motor Weimar—Motor Veilsdorf  
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 99 FC Karl-Marx-Stadt II gegen Motor Hermsdorf  
SK: BFA Dresden
- Spiel 100 Motor Nordhausen West gegen Zentronik Sömmerda  
SR: Heinemann  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 101 Motor Suhl gegen Kali Werra Tiefenort  
SR: Siemon  
LR: BFA Suhl
- Spiel 102 Chemie Zeitz gegen Sachsenring Zwickau II  
SR: Dr. Hemman  
LR: BFA Gera  
Müller, stellv. Generalsekretär

## Foto mit Autogrammen nach Callenberg

Der Besteller der 6 000. Vorverkauf-Eintrittskarte für das Olympia-Qualifikationsspiel DDR—CSSR am 7. April in Leipzig bekommt ein Foto unserer Nationalmannschaft mit den Autogrammen der Spieler zugesandt. Es ist der Sportfreund Andreas Rabe aus 9271 Callenberg, Waldenburger Straße 126.

# EINWÜRFE

Aus einer Umfrage nach den zehn besten Fußballspielern Afrikas ging der Marokkaner Ahmed als Sieger hervor. Ihm folgen Ngolya (Guinea) und Milla (Kamerun).

Rumäniens Frühjahrsaison wurde mit einer Pokalrunde eröffnet. Die wichtigsten Resultate: Letea Bacau gegen Tractorul Brasov 3:1, Rapid Bukarest—Politehnica Jassy 5:3, Progresul Bukarest—FCM Resita 4:2, Politehnica Timisoara—FC Constanta 1:0, Olimpia Satu Mare—Steaua Bukarest 1:4, ASA Tirgu Mures gegen Dinamo Bukarest 4:2, SC Bacau gegen UT Arad 1:2.

Im Wettbewerb um den Atlantik-Pokal kam Brasilien in Buenos Aires gegen Argentinien zu einem 2:1 (1:0)-Erfolg. Der Tabellenstand: Brasilien 4:0 Punkte, Argentinien 2:2, Paraguay 0:2, Uruguay 0:2.

Honduras zog seine Meldung für die Qualifikationsspiele zur Weltmeisterschaft 1978 zurück. Damit spielen in der Gruppe 2 der Nord- und Mittelamerika-Zone noch vier Länder: Kostarika, Guatemala, Panama und El Salvador.

Dynamo Moskau gewann ein Freundschaftsspiel beim belgischen Meister RWD Molenbeek 2:1 (1:1).

Polens Torschützenliste führen Bula (Ruch Chorzow) und Wolski (Pogon Szczecin) mit je 9 Treffern nach 16 Spieltagen an. Auf den nächsten Plätzen: Ogasa (Tychy) und Domarski (Mielec) mit je 8 Toren.

Luigi Riva, Nationalspieler Italiens und Star von US Cagliari (1970 Meister, jetzt abstiegsgefährdet), kann

wegen einer Knieverletzung längere Zeit nicht spielen.

Beim AC Mailand dauert der Streit zwischen Manager Rocco, Trainer Trapattoni und Gianni Rivera immer noch an. Es geht darum, ob Rivera weiterhin spielen soll oder nicht. Rivera selbst möchte sich nur noch den Geschäften im Klub widmen.

Argentinien's Nationalelf bestreitet mehrere Spiele in Europa, darunter am 20. März bei Dynamo Kiew, am 24. März in Polen und am 27. März in Ungarn.

## Österreich probt in der BRD

Vor dem Olympia-Qualifikationsspiel Österreich—DDR am 24. März in Wien bestreitet Österreichs Olympiiauswahl am 10. März in Offenburg ein Spiel gegen die Amateurmansschaft der BRD. Auswahltrainer Helmut Senekowitsch hat folgendes Aufgebot nominiert: Demantke, Oberhofer, Cerny, Fleischmann, Strasser, Bartosch (alle Admira Wacker), Feuer, Wustinger, Horvath (alle Wiener-Neustadt), Perchtaler, Gerak (beide Wolfsberg), Poell, Pospisil (beide Austria WAC), Hagmayr (VÖEST Linz), Knorrek (Linzer ASK), Koreimann (Austria Klagenfurt).

Über 20 000 Eintrittskarten wurden bis zum Ende vergangener Woche für das Europapokal-Viertelfinale Spiel Sachsenring Zwickau gegen Celtic Glasgow am 17. März im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion verkauft. Nach dem 1:1 des DDR-Pokalsiegers in Schottland meldet Sachsenring: starke Kartennachfrage!

# DAS HERZ UNSERES SPORTS



## Franz Schulze (Berlin)

Am 8. März wird er 75 Jahre! Franz Schulze, der Arbeiterfußballer, Mittelstürmer von Sparta Lich-

tenberg, Kampfgefährte von Werner Seelenbinder und Hans Zoschke. Im Namen aller Mitglieder unseres Ver-

bandes entbieten wir dem Jubilar herzliche Glückwünsche!

Eine Mappe, voller Zeitungsartikel über ihn, den Sportfreund und Genossen, der 1923 Mitglied der KPD wurde, liegt vor uns.

Wir lesen: „In steter Erinnerung — die erste Begegnung.“ 1923 war es, als es zum ersten Spiel der Berliner Arbeiterfußballer, der Märkischen Spielvereinigung, gegen eine Mannschaft des jungen Sowjetstaates, eine Auswahl der RSFSR, im Lichtenberger Stadion kam. Franz Schulze stand in der Berliner Mann-

Wir lesen: „Einst Nationalspieler — heute Betreuer der Jugend.“ Ein Foto: Franz Schulze spricht mit dem Jugendspieler Jürgen Nöldner, denn der einstige Spieler der deutschen Arbeitersport-Fußballnationalmannschaft kümmerte sich eine Zeit lang um die Belange des Nachwuchses beim FC Vorwärts.

Und wir lesen: „Unser Sehnen findet in der Jugend Erfüllung!“ Worte von Franz Schulze, froh darüber, daß seiner und all seiner Freunde und Genossen Kampf siegreich endete und im Aufbau der neuen, sozialistischen Gesellschaft mündete,

die der Jugend eine frohe optimistische Zukunft bietet.

Spricht man mit Franz Schulze — auf seine ersten Begegnungen mit den sowjetischen Genossen kommt er immer zu sprechen. „Das Spiel damals, 1923, diese Menschen, ihre offene, ehrliche und kameradschaftliche Art haben mich beflügelt. Seit diesen Tagen wurden mir die Bolschewiki zum Vorbild.“

So handelte Franz Schulze auch stets. Und wurde selbst zum Vorbild unserer jungen Sportlergeneration.

Pfi.



# STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse  
im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain

## Achtung, Souvenirfreunde!

Gemeinschaftsnadeln der BSG Empor Löbau sind neu eingetroffen. (Ausführung mit Stadtwappen) Versand gegen Einsendung (Postanweisung) von 1,80 M pro Stück + 0,20 M Porto an:

Marina Locke, 87 Löbau, Schulgasse 4

Die BSG Traktor Berthelsdorf sucht für die Sommerpause

## Freundschaftsspielgegner

für 1. Mannschaft, Raum Riesa und Großenhain bevorzugt.

Angebote an:  
G. Mutscher, 8351 Niederrottendorf Nr. 85

Verkaufe Fuwo Jahrg. 19 (1967) bis Jahrg. 26 (1975). Preis nach Vereinb. H. Bähring, 6822 Rudolstadt II, Mittelweg 12

## Verk. Fuwo-Jahrgänge

1969 bis 1975, je 20,- M.  
Angeb. an W. Hülße, 1193 Berlin, Moosdorfstraße 5





LÄNDERSPIELE

● Algerien-Schweden 0:2 (0:0) in Alger.
Torschützen: Ahlström, Tapper (Foulstrafstoß).
● Tunesien-Schweden 1:1 in Tunis.
● Israel-Nordirland 1:1 (1:0) in Tel Aviv.

AFRIKA-CUP

in Addis Abeba:
● Gruppe A: Äthiopien gegen Uganda 2:0, Ägypten-Guinea 1:1.
● Gruppe B: Marokko-Sudan 2:2, Nigeria-Zaire 4:2, Marokko-Zaire 1:0, Nigeria gegen Sudan 1:0.
Nigeria 2 5:2 4:0
Marokko 2 3:2 3:1
Sudan 2 2:3 1:3
Zaire 2 2:5 0:4

POLEN

Stal Mielec-Zaglebie Sosnowiec 2:0, Lech Poznan-Pogon Szczecin 0:4, Polonia Bytom gegen Legia Warschau 2:0, ROW Rybnik-Wisla Krakow 1:3, Ruch Chorzow-Szombierki Bytom 1:1, Stal Rzeszow gegen Slask Wroclaw 0:2, GKS Tychy-Gornik Zabrze 1:1, Widzew-LKS Lodz 3:0.
Ruch Chorzow (M) 17 23:13 23
GKS Tychy 17 23:18 23
Stal Mielec 17 26:14 21
Pogon Szczecin 17 31:20 20
Slask Wroclaw 17 25:19 20
Widzew Lodz (N) 17 21:16 19
Wisla Krakow 17 14:13 19
ROW Rybnik 17 18:21 17
Gornik Zabrze 17 21:21 16
Polonia Bytom 17 16:17 16
Szombierki Bytom 17 22:24 15
Legia Warschau 17 27:33 15
Lech Poznan 17 24:31 15
Zaglebie Sosnowiec 17 19:27 12
LKS Lodz 17 13:24 11
Stal Rzeszow (P, N) 17 11:23 10

ČSSR

Inter Bratislava-Dukla Prag 0:0, Jednota Trencin-Banik Ostrava 0:0, Bohemians Prag gegen Spartak Trnava 2:0, Union Teplice-Zbrojovka Brno 1:0, Lok Kosice-Slavija Prag 4:1, Skoda Plzen-VSS Kosice 2:1, ZVL Zilina-LIAZ Jablonec 1:1, TZ Trinec-Slovan Bratislava 1:0.
Nachtrag: VSS Kosice-Slovan Bratislava 0:0.
Slavia Prag 19 32:23 22
Inter Bratislava 19 21:13 22
Slovan Bratisl. (M) 19 35:16 21
VSS Kosice 19 40:28 21
Dukla Prag 19 32:24 21
Union Teplice 19 28:29 21
Banik Ostrava 19 23:25 20
Zbrojovka Brno 19 24:18 19
Lok Kosice (N) 19 34:38 19
Skoda Plzen 19 25:33 19
Bohemians Prag 19 25:21 18
Jedn. Trencin (N) 19 16:39 18
Spartak Trnava (P) 19 23:24 17
ZVL Zilina 19 23:33 17
LIAZ Jablonec 19 17:26 15
TZ Trinec 19 12:20 14

UNGARN

Ferencváros Budapest-Banyasz Tatabanya 4:1, Dozsa Ujpest-Kaposvár Rakoczi 4:0, Zalaegerszeg-Honvéd Budapest 1:1, VTK Diosgyör-Vasas

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes FC Sarajevo, Zvezda Sarajevo, Sloboda Tuzla, Radn. Kragujevac, Vardar Skopje.

ÖSTERREICH

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Austria Klagenfurt gegen Sw. Innsbruck 0:1, Linzer ASK gegen VOEST Linz 2:0, Grazer AK-Admira/Wacker Wien 2:0.

ENGLAND

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Wochentagsspiele: Stoke City gegen Newcastle United 1:0, Leeds United-Derby County 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Pokal-Viertelfinale: Derby County-Newcastle United 4:2, Manchester United gegen Wolverhampton Wanderers 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Queens Park Rang. 34 51:26 45, FC Liverpool 32 49:26 43, Manchester United (N) 32 51:29 43.

SCHOTTLAND

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Wochentagsspiel: Dundee United-Ayr United 4:0, Celtic Glasgow (P) 26 56:30 38.

BRD

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes VfL Bochum-Borussia Mönchengladbach 2:0, Hertha BSC Westberlin-Fortuna Düsseldorf 2:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Karlsruher SC (N) 22 30:31 21, Fort. Düsseldorf 23 30:38 21, VfL Bochum 22 28:36 19.

ITALIEN

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes US Cagliari-SC Napoli 1:1, AC Cesena-AC Ascoli 3:1, AC Como-AC Perugia 0:0.

NIEDERLANDE

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Go Ahead Deventer-FC Eindhoven 2:1, Nijmegen EC-VV Maastricht 1:0, Feyenoord Rotterdam-FC Twente 3:0.

BELGIEN

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes FC Mecheln-Waregem 3:0, RWD Molenbeek-CS Brügge 0:0, Beerschot Antwerpen-Beveren-Waas 0:0.

SPANIEN

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes FC Sevilla-Athletic Madrid 1:0, FC Granada-Racing Santander 2:0, CF Barcelona gegen Real Oviedo 2:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Santander-CF Barcelona 2:1, Real Oviedo-Athletic Bilbao 4:1, Hercules Alicante-FC Salamanca 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Real Madrid (P, M) 25 44:17 37, Atletico Madrid 25 46:26 34, CF Barcelona 25 49:31 32.

SCHWEIZ

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes FC Basel-FC Winterthur 5:1, La Chaux-de-Fonds-Chenios Genf 1:1, FC St. Gallen-FC Lugano 2:2.

TURKEI

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes Altay Izmir gegen Galatasaray Istanbul 1:3, Feribahece Istanbul-Besiktas Istanbul 3:0.

GRIECHENLAND

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes AEK Athen gegen Olympiakos Piräus 1:1, PAOK Saloniki-Apollon Athen 1:0, Atromitos Athen-Panionios Athen 0:0.

UNSER TIP logo with a stylized arrow pointing right.

Table with 3 columns: Tip number, Team, Tip. Includes M 1: Wismut Aue-BFC Dynamo, M 2: 1. FC Magdeburg-Energie Cottbus.

DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT

Advertisement for 'Die Neue Fußballwoche' magazine, including details about the publisher, subscription rates, and contact information.

Handwritten numbers: 15, 23, 31, 36, 38, 42/8; 16, 17, 33, 37, 42, 43/45.

Handwritten numbers: 019 1966; 5, 12, 15, 32, 35.







# Die hohen Ansprüche der Giesela Liedemann

Mit neuer Tatkraft gehen die Mitglieder des DFV der DDR an die Aufgaben des Jahres 1976, das im Zeichen des IX. Parteitages steht. Sie haben sich vorgenommen, einen würdigen Beitrag zu diesem großen gesellschaftlichen Ereignis zu leisten. Viele haben bisher stets ihre Worte mit Erfolgen unterstrichen. Ihnen, die im Sinne unseres Sports unermüdlich wirken, ist diese Serie gewidmet.

Sie stehen „ihren Mann“ nicht nur in der materiellen Produktion, in der Landwirtschaft, in der Gesundheitswesen, in der Kultur und in der Wissenschaft, auch im Sport – die Frauen unserer Republik. Geführt und ständig gefördert von der Partei der Arbeiterklasse konnte das „schwache Geschlecht“ in allen Bereichen der Gesellschaft einen erfolgreichen Weg



Im Dreß der Potsdamer Turbine-Mannschaft

zurücklegen, sich auf allen Gebieten voll entfalten. Ein lebendiges, wirksames Beispiel für die gleichberechtigte Entwicklung der Frau im Sozialismus soll zum Internationalen Frauentag für viele stehen.

## Die Sportlerin

Während des Besuchs der zehnklassigen polytechnischen Oberschule

in Caputh hatte es ihr beim Schulsport die Leichtathletik angetan. Später fand sie am Segelfliegen Begeisterung, übte fleißig bei der GST auf dem Flugplatz in Saarmund und kann auch auf mehrere Flüge mit Begleitung verweisen.

Doch als sie in Luckenwalde den Beruf einer Kindergärtnerin erlernte, blieb wenig Zeit für den Sport – und das „wurmte“ das 1,70 m große und 70 kg schwere Mädchen, denn es ging ihr natürlich auch um die gute Figur. Und nicht nur darum; denn längst wußte Giesela, daß Sport auch gesund erhält. Und als man 1970 in Potsdam bei der BSG Turbine eine Frauen-Fußballmannschaft ins Leben rief, dachte sie: Warum eigentlich nicht Fußball!

„Als wir die Elf aufbauten, war Giesela mit Abstand die Älteste unter den jungen Mädchen und brachte auch die wenigsten Voraussetzungen für eine Fußballerin mit. Doch sie versäumte kaum ein Training, war immer ein Vorbild an Fleiß und Einsatzbereitschaft, und heute ist sie als Verteidigerin aus dem Kollektiv nicht wegzudenken“, urteilt Bernd Schröder, einst bei Chemie Leipzig aktiv und heute Übungsleiter der schon so oft erfolgreichen Turbine-Frauen.



Macht jeden Spaß mit, findet für jeden das richtige Wort im Kindergarten: „Tante Giesela!“ Fotos: privat

## Im Kindergarten

„Sie ist ruhig, bescheiden, zurückhaltend und sorgt für den mannschaftlichen Zusammenhalt“, sagt Bernd Schröder. Dabei ist sie nicht Kapitän der Turbine-Elf, denn das überläßt sie gern Jüngeren, „die durch solch eine ehrenvolle Aufgabe zur Persönlichkeit reifen können“, wie sie selbst sagt, und denen sie natürlich mit Rat und Tat hilft. Sie hat eine gehörige Portion pädagogische Fähigkeiten, die voll zum Tragen kommen. Nicht nur in der Fußball-Elf, sondern im Kindergarten in Caputh, wo sie stellvertretende Leiterin ist. Mit den Kleinen versteht sie umzugehen; ob Matthias mal weint oder Heike mal ein Wehwechen hat. Sie hat ihre Freude, wenn die Kleinen Fortschritte im Lernen und Begreifen machen, wenn sie sich vor allem auch beim Sport kräftig entwickeln.

## Ihre Mitarbeit

Vier Jahre lang war Giesela Liedemann als Gemeindevertreterin in Caputh tätig; verantwortlich für Körperkultur und Sport, versteht sich. Heute ist sie Volkspolizeihelferin in ihrer Heimatgemeinde, gehört zur Konfliktkommission Potsdam-Land der Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises und arbeitet in der Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR mit. „Natürlich setze ich mich dort vor allem dafür ein, daß der Frauenfußball als gleichberechtigte Disziplin noch mehr respektiert und unterstützt wird. Aber auch eine gute Zusam-

menarbeit mit den Bezirksfachausschüssen für den Volkssport im Allgemeinen liegt mir am Herzen“, sagt sie. Nun, sie verhehlt auch nicht, daß es da noch einiges aufzuholen gibt, vor allem in ihrem Bezirk Potsdam. Aber sie sagt auch unumwunden, daß das nicht allein an den Funktionären im BFA liegt.

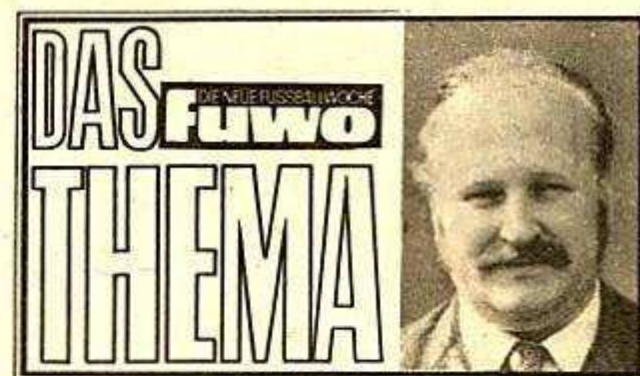
## Klarer Standpunkt

„Aufmerksam habe auch ich die Dokumente des bevorstehenden IX. Parteitages studiert, weil ich es als meine Pflicht auch als Parteiloze ansah. Im Kollektiv des Kindergartens und auch in der Mannschaft haben wir darüber diskutiert und völliges Einverständnis bekundet, denn beim Studium wurde mir einmal mehr klar, daß ich um meine Zukunft nicht besorgt zu sein brauche. Auch ich möchte eines Tages der Partei der Arbeiterklasse angehören, denn mein Vater und Bruder – beide Genossen – sind mir da Vorbild. Doch diesen Schritt möchte ich erst gehen, wenn ich mich persönlich als reif genug dafür betrachte. Denn: Diesen Schritt muß man gut vorbereiten. Das erfordert harte Arbeit an sich selbst, auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens“, ist Gieselas Standpunkt.

## Weiß, was sie will!

Eine Frau, die in unsere Welt paßt. 28 Jahre alt, und die nicht nur als Fußballerin weiß, was sie will. Ihr gelten stellvertretend für alle Frauen unserer Republik heute nochmals herzliche Glückwünsche zum Frauentag.

BÄRBEL RICHTER



## Von Günter Simon

Einen Sachverhalt am Beispiel zu erläutern, ist zumeist von Vorteil. In der Regel springen schlüssige Beweise heraus. Andererseits muß nicht alles stimmen, so man am Beispiel vergleicht, da „hinkt“ vieles nach dem volkstümlichen Sprachgebrauch. Vielleicht ist auch Sachsenring Zwickau, in den vergangenen Spieljahren mehr im Mittelfeld ansässig denn zur Leistungsspitze des DDR-Fußballs tendierend, nicht der „fündigste“ Partner, wenn es um spezifische Analysen im technisch-taktischen Bereich geht. Da die Kluge-Elf im EC II 1975/76 aber ausschließlich auf Europapokal-finalisten (Panathinaikos Athen 1971) und Europacupsieger (AC Florenz 1961, Celtic Glasgow 1967) traf und sich dabei nicht ins Bockshorn jagen ließ, bieten sich ganz zwangsläufig interessante Beobachtungen, Verallgemeinerungen und Hinweise an.

Nach der WM 1974 wiesen Fachleute, Experten vor allem auf einen Nachholbedarf im DDR-Fußball hin, auf die individuelle technisch-taktische Ausbildung unserer Spieler bei hohem Spieltempo. Nach meiner Auffassung waren im bisherigen Verlauf der 28. DDR-Meisterschaft in dieser Hinsicht Verbesserungen sichtbar. Die Qualität einer großen Anzahl von Punktspielen nahm zu. Aber da sind auch nach wie vor die Schattenseiten, die in höherwertigen Wettbewerben, gegen profilierte EC-Konkurrenten sofort sichtbar werden. Blicken wir deshalb noch einmal auf Glasgow zurück.

Da stach zum Beispiel der technisch-versierte Stil von Dietzsch und Leuschner ins Auge. Beide erfreuten sich lange keiner hautnahen Deckung durch Atkin und McCluskey. Prompt gelangen ihnen mehrere präzise Kurz- und Steilpässe mit unmittelbarer Torgefahr für J. Schykowski, Schwemmer und Blank. In dem Moment aber, wenn Celtic schnell, aggressiv den Körpereinsatz suchte, an den Mann ging, nahm die Abspielfehlerquote rapide zu. Ganz zu schweigen von diagonalen Schwerpunktverlagerungen, die zu 75 Prozent nicht glückten, weil den Bällen die „englische Schärfe“ abging.

Oder ein anderes Problem: In der 45. Minute servierte Dietzsch einen Freistoß so plaziert, daß der steifbeinige isländische Celtic-Libero Evaldsson das Leder über den Kopf rutschen ließ. Anstatt mit dem Fehler zu rechnen, den Ball ruhig unter Kontrolle zu bringen und freistehend zu verwandeln, lenkte J. Schykowski das Leder überhastet über den Balken. Es geht hier, wohlgemerkt, nicht um den einzelnen Fehler, und schon gar nicht um einen Vorwurf. Aber wenn sich zu mangelnder Erfahrung auch noch technische Unsicherheiten ergeben, dann verpuffen viele gute Ansätze ins Nichts. An den vorstehenden Beispielen wurde das sicherlich deutlich, wobei ich von der Strafstoß-Kalamität Dynamo Dresdens erst gar nicht sprechen will. Intensivere, bessere Technischschulung tut not. Da kann in Zukunft bei Jugend-, Juniorenliga und Nachwuchsoberliga überhaupt nicht genug Fleiß, Wissen und Können investiert werden, um das Handwerkszeug (lies: technisches Repertoire) wettkampfstabil zu machen.

Ein Kompliment noch für das schwedische Unparteiischen-Kollektiv in Glasgow. In Regelauslegung und Zusammenarbeit war es eine Augenweide. Grüße an Rudi Glöckner und Günter Männig gaben uns die drei Schweden mit auf die Heimreise. Wir übermitteln sie gern.



Das ist eine Szene, an die sich die Jugend- und Juniorenspieler im Kreis Stendal längst gewöhnt haben: Annemone Kleinau, Schülerin der 12. Klasse, leitet nun schon seit einiger Zeit Spiele im Nachwuchsbereich. Durch die Familie fußballerisch vorbelastet – Vater ist Sektionsleiter bei der BSG Post, der Bruder spielt in der Jugendmannschaft –, hat sich Annemone durch ihre Leistungen viel Anerkennung erworben. Foto: Pohlmann

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

